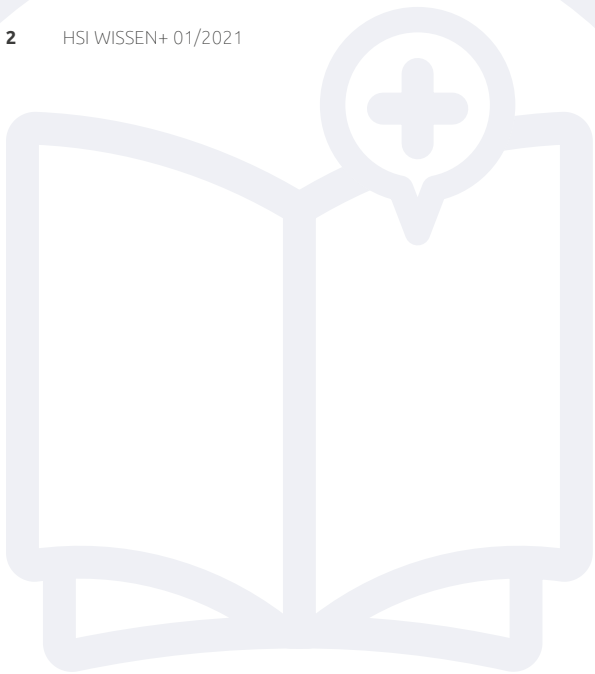


Internationalität an deutschen Hochschulen

HSI Wissen+

Geschlecht und Hochschulinternationalität





Herausgeber:

Deutscher Akademischer Austauschdienst

www.daad.de
Referat S.15 – Forschung und Studien

Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

www.humboldt-foundation.de
Referat Evaluation und Statistik

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

www.dfg.de
Statistik und Reportin

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

www.hrk.de
Arbeitsbereich Internationale
Angelegenheiten

Autor

A. Karpenstein, DAAD

Zitierhinweis

DAAD / AvH / DFG / HRK (Hrsg.) (2021).
HSI Wissen+ - Geschlecht und
Hochschulinternationalität. Bonn: DAAD.
DOI: 10.46686/HSIMonitor.2021.k1

Diese Publikation wird aus Zuwendungen
des Bundesministeriums für Bildung
und Forschung (BMBF) an den DAAD
finanziert.



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz
Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0).
Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.



Einleitung

Die Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft ist der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, dem Zusammenschluss der Wissenschafts- und Forschungsorganisationen in Deutschland, ein wichtiges Anliegen.¹ Das Online-Datenportal „HSI-Monitor: Profildaten zur Hochschulinternationalität“ ermöglicht umfassende Auswertungsmöglichkeiten zur Geschlechterverteilung in allen personenrelevanten Themenbereichen der Internationalisierung. Diese bilden die Grundlage der vorliegenden Kurzanalyse HSI-Wissen+: Geschlecht und Hochschulinternationalität.

Die Auswertungen analysieren dabei nicht nur die Personengruppen mit direktem Bezug zur Internatio-

nalität der Hochschulen (zum Beispiel Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer im Studium oder Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft), sondern auch die relevanten Gesamtgruppen (Studierende insgesamt, Personal insgesamt), um Kontext und Bezugspunkte klarzustellen und damit eine bessere Einschätzung der Geschlechterdynamiken und ihrer Ursachen zu ermöglichen. Detaillierte Informationen zu den Themenbereichen und den Einzeldaten können im [>> HSI-Monitor](#) nachgelesen werden; methodische Erläuterungen finden Sie unter [>> HSI-Monitor > Methodik](#).²

Auf einen Blick

1. Bei den Studierenden insgesamt nähert sich der Frauenanteil der 50%-Marke an (2019: 48,9%), bei der Gruppe der studierenden Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern sinkt er jedoch (2010: 51,1%, 2019: 46,2%).
2. Der Anteil der Absolventinnen ist mit etwa 51% konstant, bei den Bildungsausländerinnen mit Studienabschluss fällt er (2010: 51,6%, 2019: 48,7%). Verursacht wird der Rückgang des Frauenanteils bei den Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern bei steigenden Gesamtzahlen durch höhere Zuwachsraten bei den Männern.
3. Der Frauenanteil bei den Promovierenden wie auch bei den Promovierten ist bei 45% stabil. Der Anteil der Bildungsausländerinnen nimmt hingegen leicht zu (Promovierende 2010: 44,7% vs. 2019: 46,0%; Promovierte 2010: 40,6% vs. 2019: 43,6%).
4. Der Frauenanteil beim Hochschulpersonal insgesamt wie auch bei den Professorinnen bzw. Professoren steigt, liegt aber noch deutlich unter dem Männeranteil (gesamtes Hochschulpersonal 2010: 35,2% vs. 2019: 39,3%, Professorinnen bzw. Professoren 2010: 18,2% vs. 2019: 24,7%). Der Frauenanteil ist höher beim ausländischen Personal und den ausländischen Professorinnen bzw. Professoren (ausländisches Personal 2010: 41,7%, 2019: 45,0%; ausländische Professorinnen bzw. Professoren 2010: 23,6% vs. 2019: 32,1%).
5. Deutlich mehr weibliche als männliche Studierende sind im Rahmen des Erasmus-Programms international mobil (etwa 60% bei studienbezogener Mobilität, etwa 68% bei der Praktikumsmobilität). Am höchsten ist der Frauenanteil an den mobilen Studierendengruppen bei den kleinen Universitäten und den Fachhochschulen.
6. Auch bei den auslandsmobilen Geförderten im DAAD-PROMOS-Programm überwiegen die Frauen (59%).
7. Der Anteil der Frauen beim Erasmus-mobilen Lehrpersonal ist gestiegen, lag 2018 aber noch bei 34,3% (ausreisend) bzw. 43,0% (einreisend). Vier Fünftel des ausreisenden und zwei Drittel des einreisenden nichtwissenschaftlichen Personals ist weiblich.
8. Der Anteil der Aufenthalte von weiblichen Geförderten der Alexander von Humboldt-Stiftung ist in den letzten zehn Jahren von weniger als einem Fünftel (18,1%) auf etwa ein Viertel gestiegen (24,1%).

¹ Siehe unter anderem: [>> „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ \(Materialien der GWK, Heft 65, 2019\)](#), [>> AvH zur Chancengleichheit für Forscher*innen](#), [>> DFG zur Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft sowie >> Entschließung der 27. HRK-Mitgliederversammlung vom 19.11.2019 zu „Frauen in Leitungspositionen in der Wissenschaft“](#).

² Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse sind Daten zu den im HSI-Monitor erfassten Themenbereichen nur mit der binären Merkmalsausprägung weiblich / männlich verfügbar, die Analyse der Geschlechterverteilung beschränkt sich daher auf diese beiden Merkmale.

1. Studierende

In den letzten zehn Jahren hat sich der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden in Deutschland zunehmend der 50%-Marke angenähert: 2019 waren 1.402.244 von 2.868.222 Studierenden bzw. 48,9% Frauen. Verantwortlich für die Zunahme ist vor allem ein starker Anstieg bei den Fachhochschulen: sowohl bei den großen, mittelgroßen und kleinen Fachhochschulen wuchs der Frauenanteil zwischen 2010 und 2019 um über 5 Prozentpunkte. Der höchste Frauenanteil fand sich im Jahr 2019 an den kleinen Fachhochschulen und den Kunst- und Musikhochschulen (59,1% bzw. 57,4%), der geringste bei den großen und den mittelgroßen Fachhochschulen (42,8% bzw. 43,5%). ► **Abb. 1.1**

Ganz anders gestaltet sich die Entwicklung bei der Gruppe der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, die an einer Hochschule in Deutschland studieren: Während 2010 noch 51,1% Frauen waren, ist ihr Anteil bis 2019 beständig auf 46,2% gesunken (139.505 Frauen und 162.652 Männer). Verantwortlich sind in erster Linie die höheren Zuwachsraten bei der Gesamtzahl der Männer; dies hat zum Beispiel bei den großen Universitäten zu einem Rückgang des Frauenanteils von 57,6% im Jahre 2010 auf 48,8% im Jahr 2019 geführt. Nur bei den Kunst- und Musikhochschulen und bei den kleinen Fachhochschulen lag der Frauenanteil 2019 noch über 50% (58,1% bzw. 54,2%). ► **Abb. 1.2**

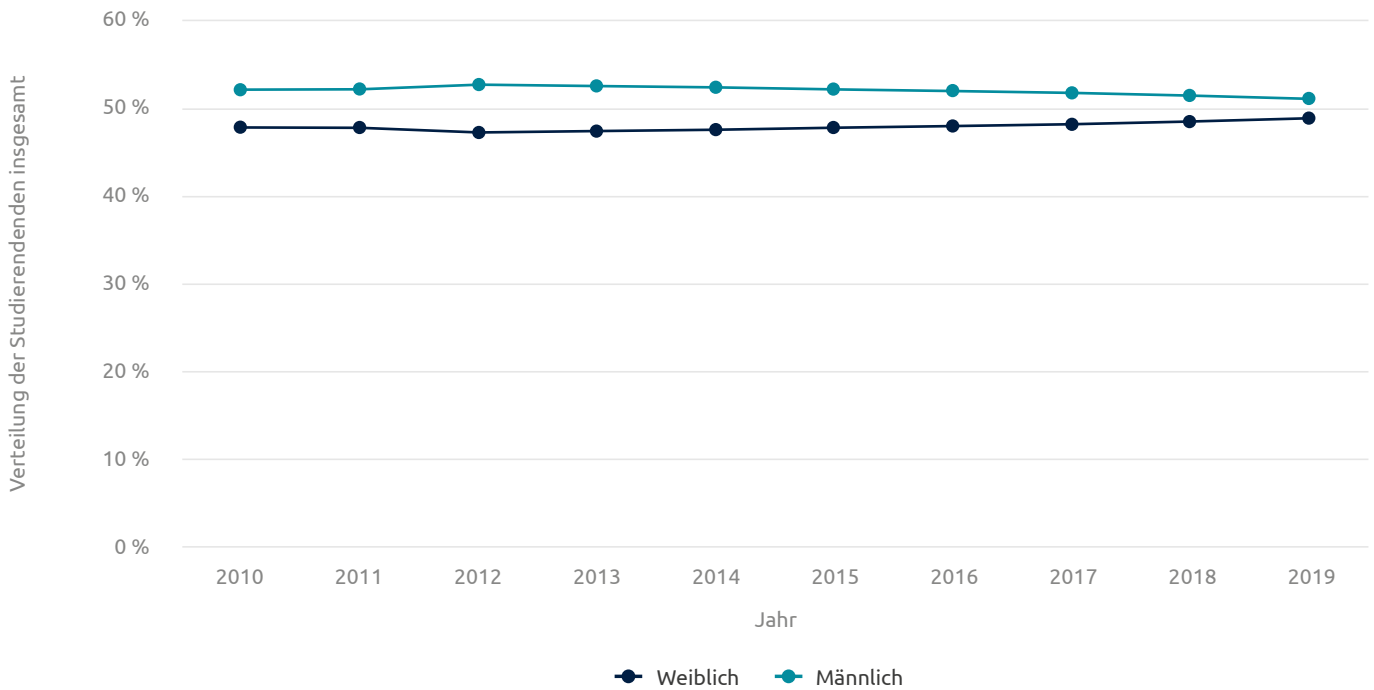
Die Entwicklung bei den Studierenden im Bachelor-Studium ähnelt der Gesamtentwicklung. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden im Bachelor-Studium ist in den letzten zehn Jahren leicht von 45,2% auf 47,2% gestiegen. Verantwortlich hierfür war

neben der Zunahme bei den Fachhochschulen auch der Anstieg bei den kleinen Universitäten, der Frauenanteil stieg hier von 46,4% im Jahr 2010 auf 56,0% im Jahr 2019. ► **Abb. 1.3** Bei den Studierenden im Master-Studium ist der Anteil der Frauen in den letzten Jahren bei etwa 48,0% konstant geblieben. Der leichte Rückgang bei den Universitäten von 51,8% im Jahr 2010 auf 49,4% im Jahr 2019 wird durch einen Anstieg bei den Fachhochschulen von 37,7% auf 42,7% im gleichen Zeitraum ausgeglichen. Den größten Anstieg des Frauenanteils verzeichneten im Beobachtungszeitraum die kleinen Fachhochschulen mit einer Zunahme von 46,2% auf 56,0%. ► **Abb. 1.5**

Der Frauenanteil innerhalb der Gruppe der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer im Bachelor-Studium ist in den letzten zehn Jahren ähnlich stark gesunken wie bei der Gesamtheit der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, von 50,7% im Jahr 2010 auf 45,1% im Jahr 2019. Den größten Rückgang gab es bei den großen Universitäten, hier ist der Frauenanteil zwischen 2010 und 2019 von 60,3% auf 48,9% abgefallen. Wie auch bei den anderen Hochschulclustern wird dies durch die sehr viel höheren Zuwachsraten bei den Männern hervorgerufen: während zum Beispiel die Zahl der Bildungsausländerinnen an großen Universitäten in den letzten zehn Jahren um gut 90,0% zunahm, stieg die Zahl der Bildungsausländer sogar um 140,0%. ► **Abb. 1.4** Der Frauenanteil innerhalb der Gruppe der Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer im Master-Studium ist von 46,8% im Jahr 2010 auf 43,5% im Jahr 2019 zurückgegangen. Der Rückgang erstreckt sich auf fast alle Hochschulcluster mit Ausnahme der großen und der kleinen Fachhochschulen, wobei die Entwicklung bei Letzteren allerdings starken Schwankungen unterworfen war. ► **Abb. 1.6**

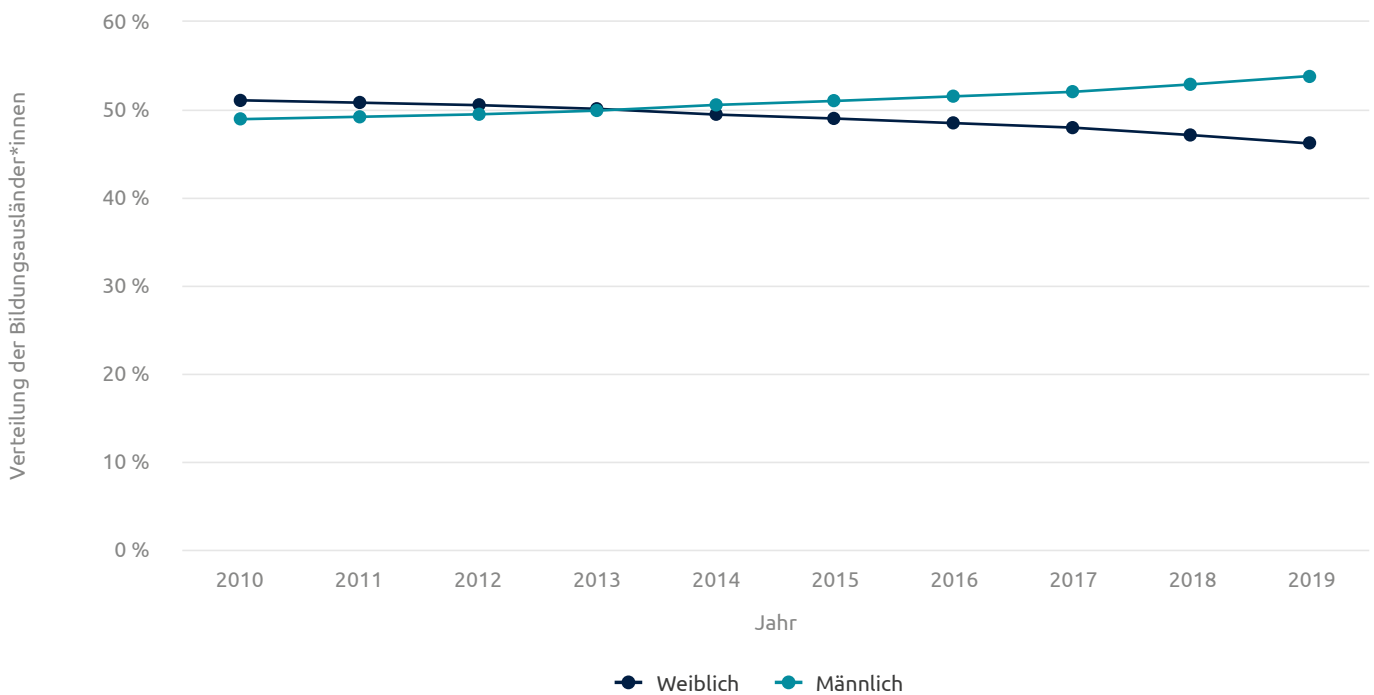


Abbildung 1.1 >> Verteilung der Studierenden insgesamt nach Geschlecht



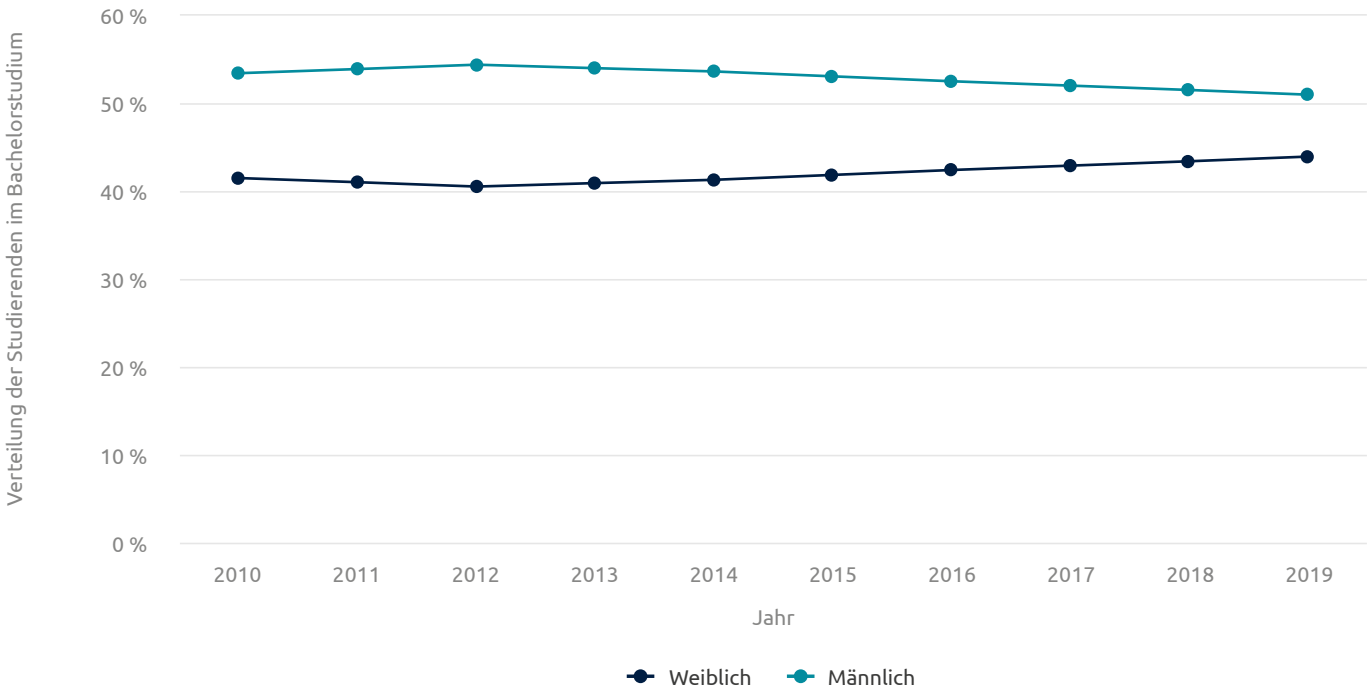
Siehe auch: >> Studierende insgesamt nach Geschlecht

Abbildung 1.2 >> Verteilung der Bildungsausländer*innen im Studium nach Geschlecht



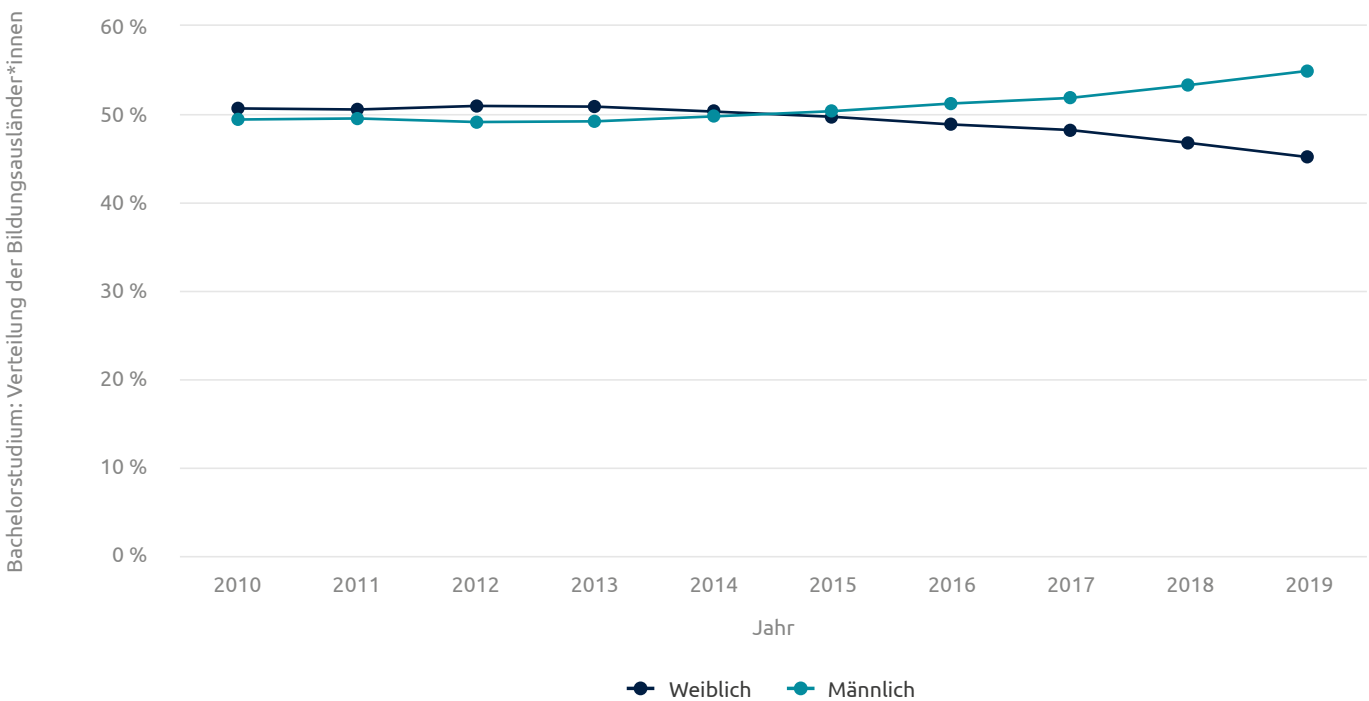
Siehe auch: >> Bildungsausländer*innen im Studium nach Geschlecht

Abbildung 1.3 >> Verteilung der Studierenden im Bachelor-Studium nach Geschlecht



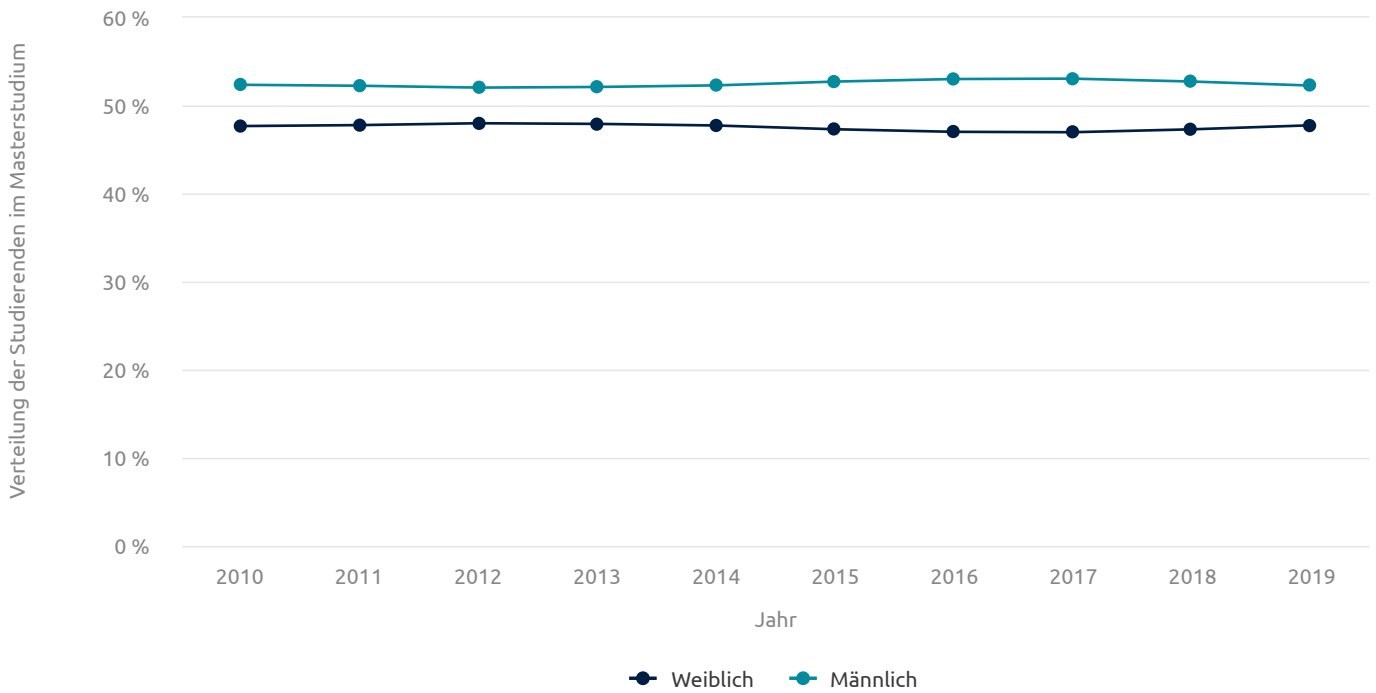
Siehe auch: >> Studierende im Bachelor-Studium nach Geschlecht

Abbildung 1.4 >> Verteilung der Bildungsausländer*innen im Bachelor-Studium nach Geschlecht



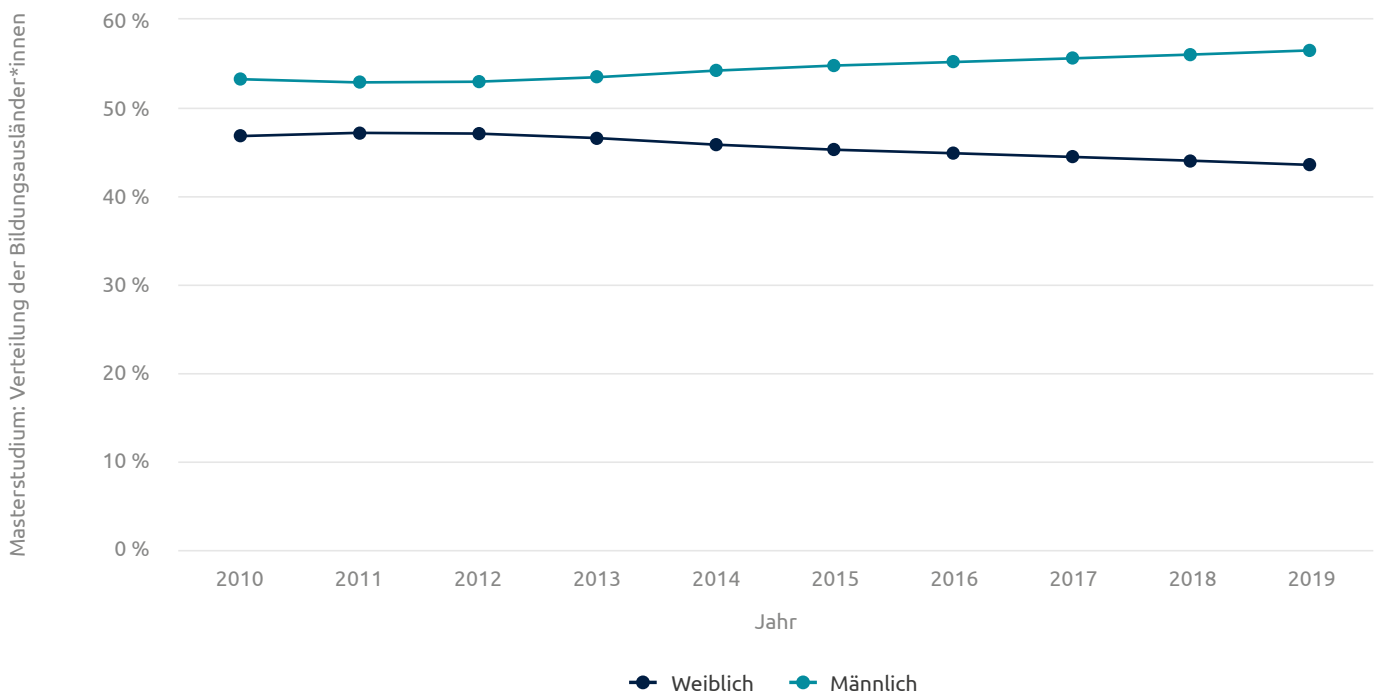
Siehe auch: >> Bildungsausländer*innen im Bachelor-Studium nach Geschlecht

Abbildung 1.5 >> Verteilung der Studierenden im Master-Studium nach Geschlecht



Siehe auch: >> Studierende im Master-Studium nach Geschlecht

Abbildung 1.6 >> Verteilung der Bildungsausländer*innen im Master-Studium nach Geschlecht



Siehe auch: >> Bildungsausländer*innen im Master-Studium nach Geschlecht

2. Absolventinnen und Absolventen

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen war in den letzten zehn Jahren stabil bei etwa 51,0%. Dahinter verbergen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen bei den Clustern: Während der Frauenanteil vor allem bei den großen Universitäten zwischen 2010 und 2019 von 56,2% auf 52,2% und bei den Kunst- und Musikhochschulen von 59,7% auf 57,7% leicht zurückgegangen ist, stieg der Anteil bei den Fachhochschulen insgesamt von 42,2% auf 46,9%. Die stärkste Zunahme verzeichneten die kleinen Fachhochschulen mit einem Anstieg von 53,5% im Jahr 2010 auf 62,3% im Jahr 2019. ► **Abb. 2.1**

Wie bei den Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern im Studium ist der Anteil der Bildungsausländerinnen an der Gruppe der internationalen Absolventinnen und Absolventen zwischen 2010 und 2019 unter den Männeranteil gesunken (2010: 51,6%, 2019: 48,7%). Den stärksten Rückgang verzeichneten die großen Universitäten (2010: 59,1%, 2019: 49,9%), den stärksten Zuwachs die kleinen Fachhochschulen (2010: 57,1%, 2019: 63,5%). Im Jahr 2019 lag der Frauenanteil nur bei den kleinen Fachhochschulen und den Kunst- und Musikhochschulen (57,9%) bei über 50,0%. ► **Abb. 2.2**

Der Frauenanteil bei den Absolventinnen bzw. Absolventen eines Bachelor-Studiums ist von 52,6% im Jahr 2010 auf 49,5% im Jahr 2016 gefallen, seither aber wieder gestiegen auf 51,7% im Jahr 2019. Diese Zunahme seit 2016 findet sich bei allen Hochschulclustern, am stärksten ist sie bei den kleinen Universitäten und den kleinen Fachhochschulen ausgeprägt. Nur bei den Kunst- und Musikhochschulen ist der Frauenanteil ge-

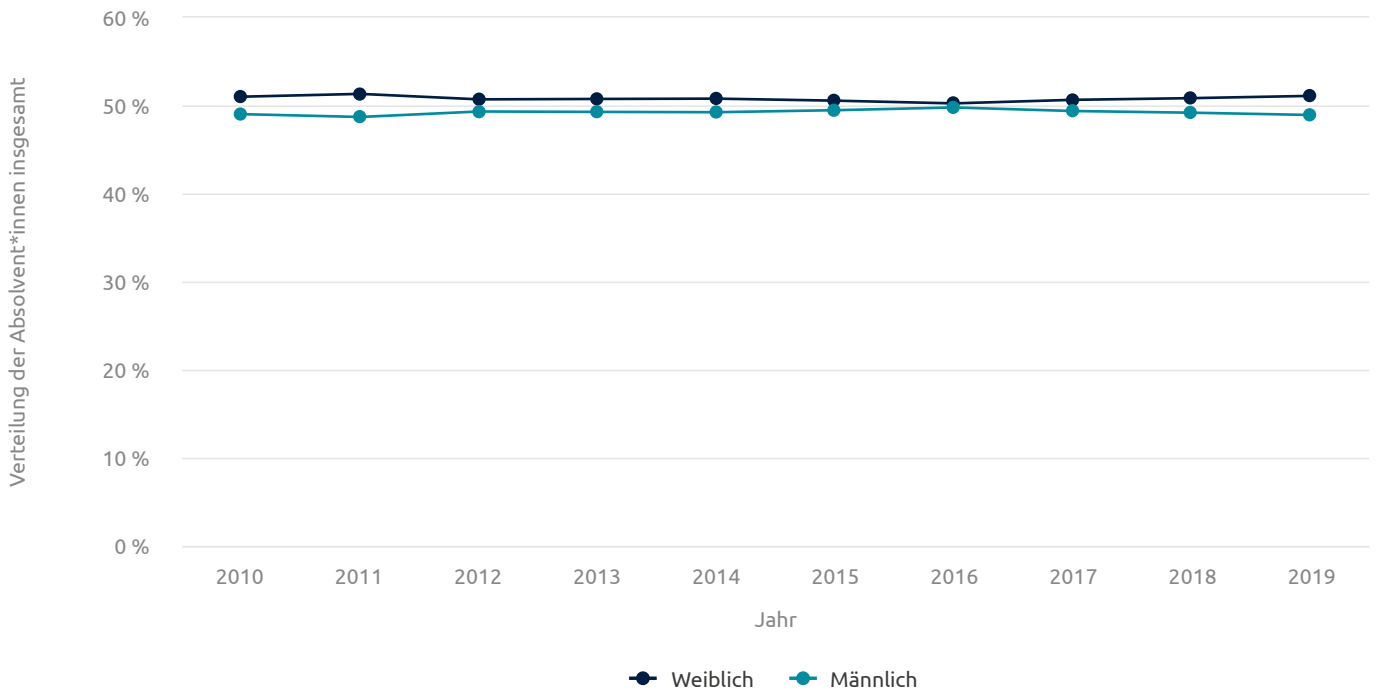
fallen, um 3,5 Prozentpunkte auf 58,0%. Im Jahr 2019 lag der Frauenanteil bei den meisten Hochschulclustern bei über 50,0%; einen Anteil unter 50,0% verzeichneten nur die mittelgroßen und die großen Fachhochschulen (48,8% bzw. 46,3%) sowie die sonstigen Hochschulen (48,4%, vorwiegend Verwaltungsfachhochschulen oder theologisch-philosophische Hochschulen). ► **Abb. 2.3** Beim Master-Studium zeigt der Frauenanteil seit 2014 eine leicht fallende Tendenz (2014: 49,4%; 2019: 47,7%). Bei der Betrachtung der Cluster kontrastiert ein Rückgang des Anteils bei den Universitäten mit einer Zunahme bei den Fachhochschulen; Ursache sind die höheren Zuwachsraten der Männer bei den Universitäten bzw. der Frauen bei den Fachhochschulen. Bei den Kunst- und Musikhochschulen hat eine mehr als doppelt so hohe Zuwachsrate bei den männlichen Studierenden zu einem Rückgang des Frauenanteils um 5,6% geführt. ► **Abb. 2.5**

Der Anteil der Frauen innerhalb der Gruppe der internationalen Absolventinnen und Absolventen eines Bachelor-Studiums ist bei etwa 55,0% relativ stabil. 2019 zeigten fast alle Cluster einen Frauenanteil von über 50,0%, nur die großen und die mittelgroßen Fachhochschulen lagen knapp darunter (48,2% bzw. 49,9%).³ Der höchste Frauenanteil fand sich bei den kleinen Fachhochschulen und den Kunst- und Musikhochschulen (65,0% bzw. 63,2%). ► **Abb. 2.4** Beim Master-Studium ist der Anteil der Frauen zwischen 2010 und 2013 von 44,2% auf 49,8% gestiegen, bis 2019 aber wieder auf 46,7% zurückgegangen. Verursacht wurde dies durch die bei allen Clustern höheren Zuwachsraten der Frauen im Zeitraum 2010-2013 bzw. der Männer im Zeitraum 2013-2019.⁴ ► **Abb. 2.6**

³ Der geringe Frauenanteil bei den sonstigen Hochschulen von 33,3% ist aufgrund der geringen Fallzahlen wenig aussagekräftig. Im Jahr 2019 waren insgesamt nur 12 Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer an Hochschulen des Clusters eingeschrieben.

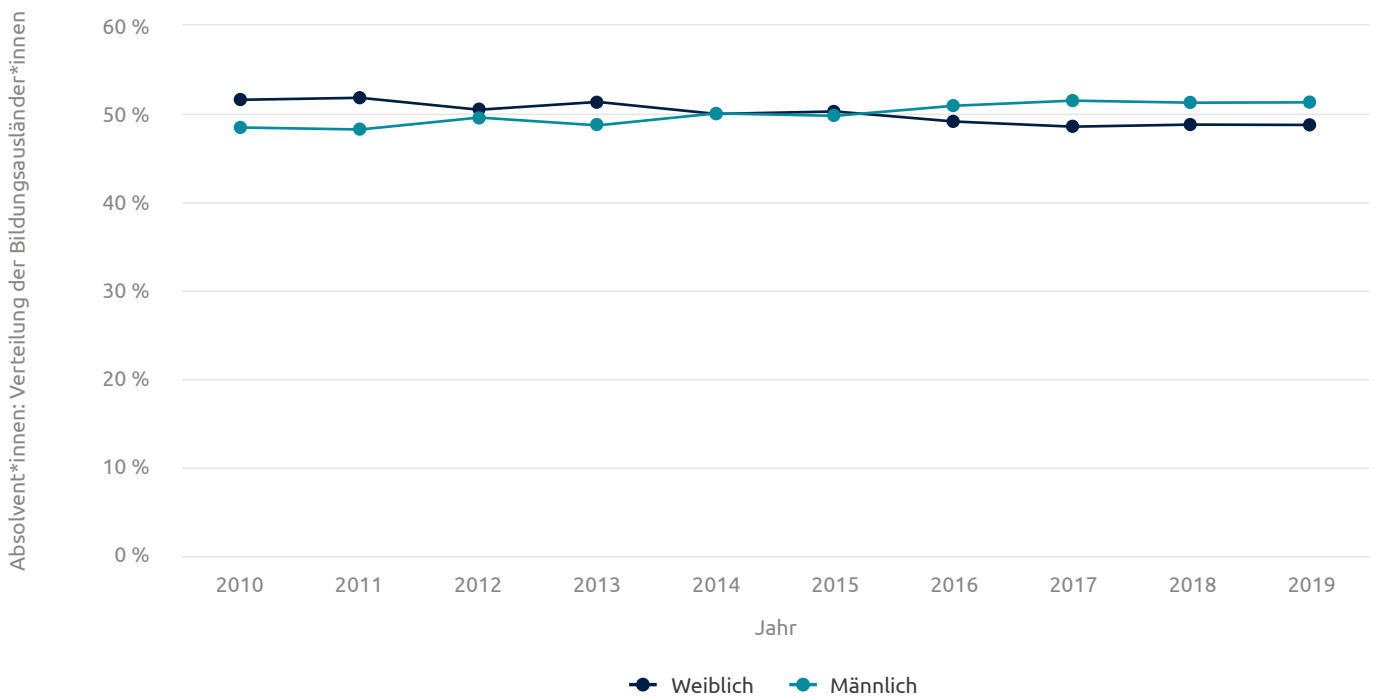
⁴ Nur die kleinen Fachhochschulen zeigen auch zwischen 2013 und 2019 eine sehr viel höhere Zuwachsrate an Bildungsausländerinnen. Aufgrund der kleinen Gesamtzahl (2019: 201 Bildungsausländerinnen an kleinen Fachhochschulen gegenüber einer Gesamtzahl von 11.581 Bildungsausländerinnen) ist der Einfluss auf die Gesamtentwicklung jedoch gering.

Abbildung 2.1 >> Verteilung der Absolvent*innen insgesamt nach Geschlecht



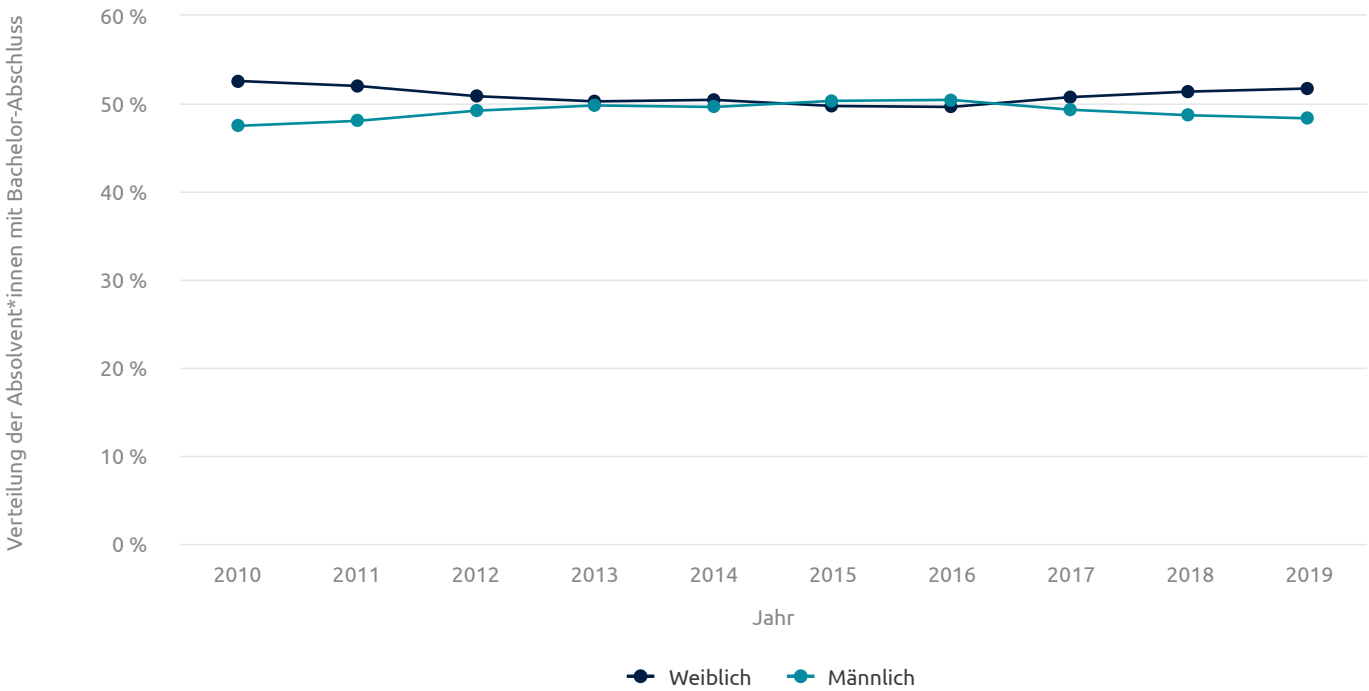
Siehe auch: >> [Absolvent*innen insgesamt nach Geschlecht](#)

Abbildung 2.2 >> Verteilung der Absolvent*innen (Bildungsausländer*innen) nach Geschlecht



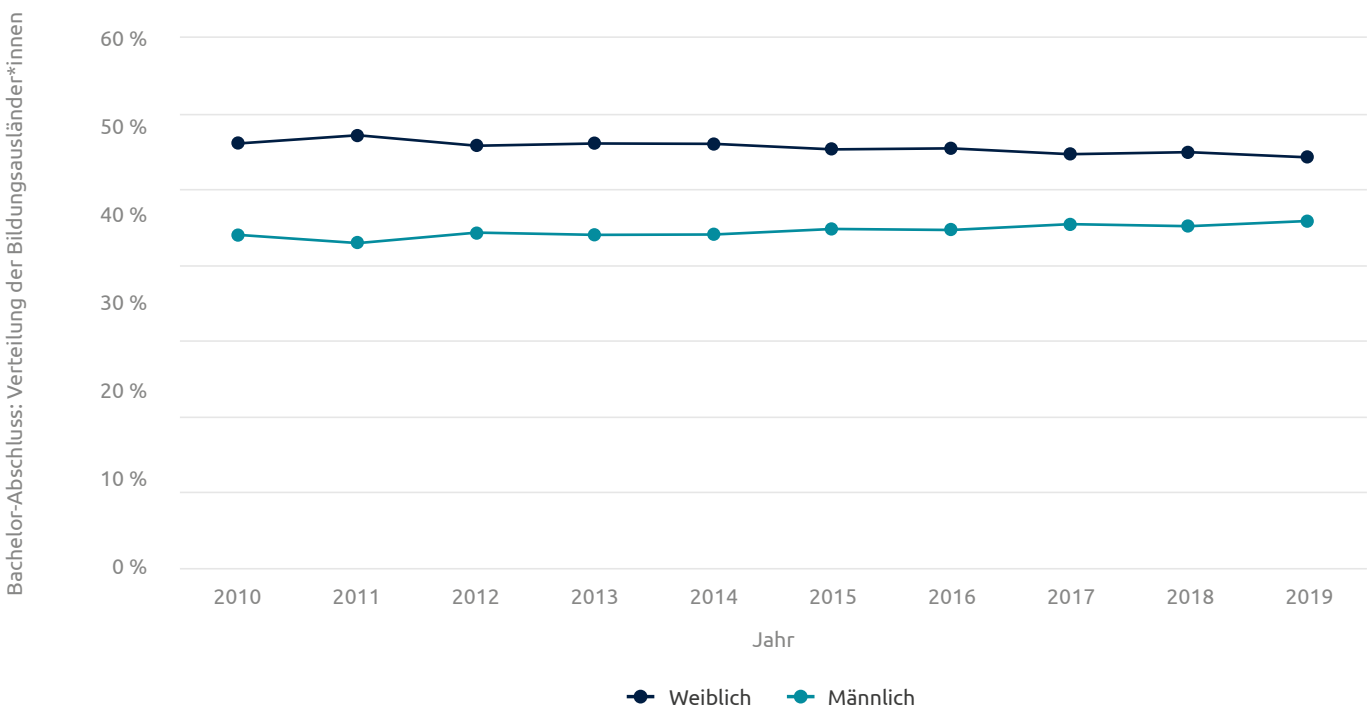
Siehe auch: >> [Absolvent*innen \(Bildungsausländer*innen\) nach Geschlecht](#)

Abbildung 2.3 >> Verteilung der Absolvent*innen eines Bachelor-Studiums nach Geschlecht



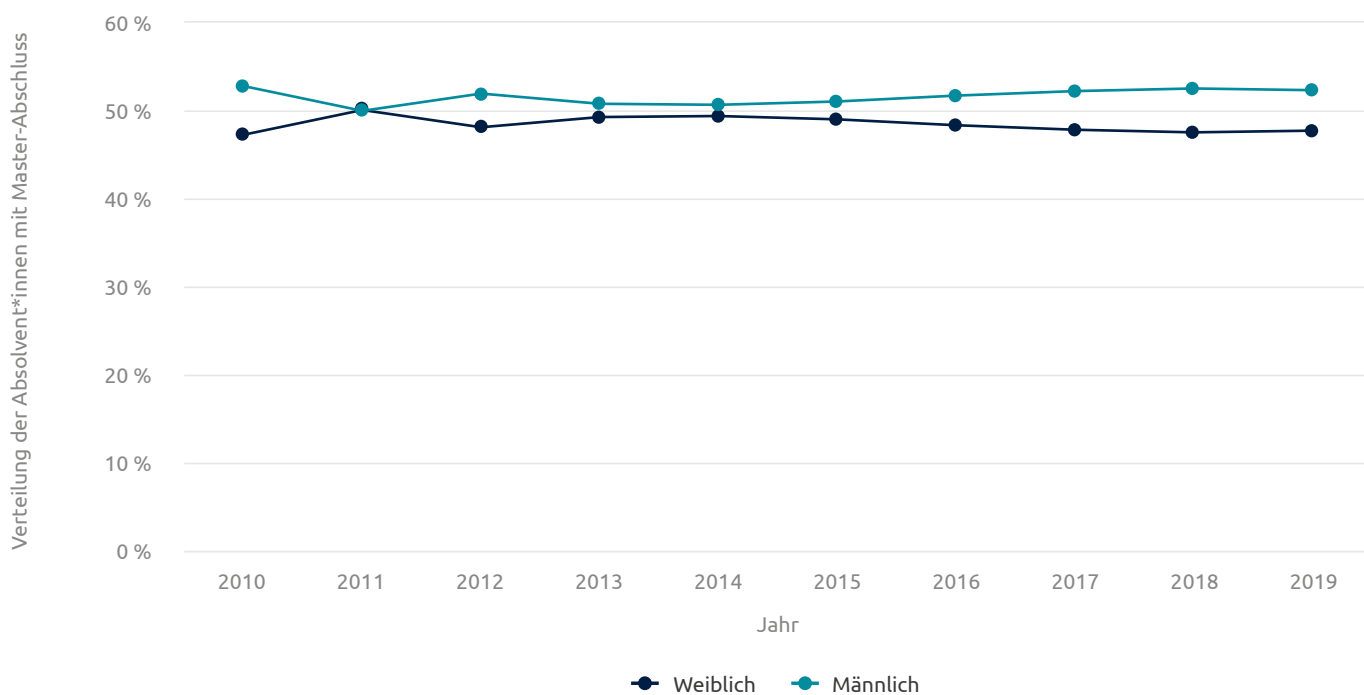
Siehe auch: >> Absolvent*innen eines Bachelor-Studiums nach Geschlecht

Abbildung 2.4 >> Verteilung der Absolvent*innen eines Bachelor-Studiums (Bildungsausländer*innen) nach Geschlecht



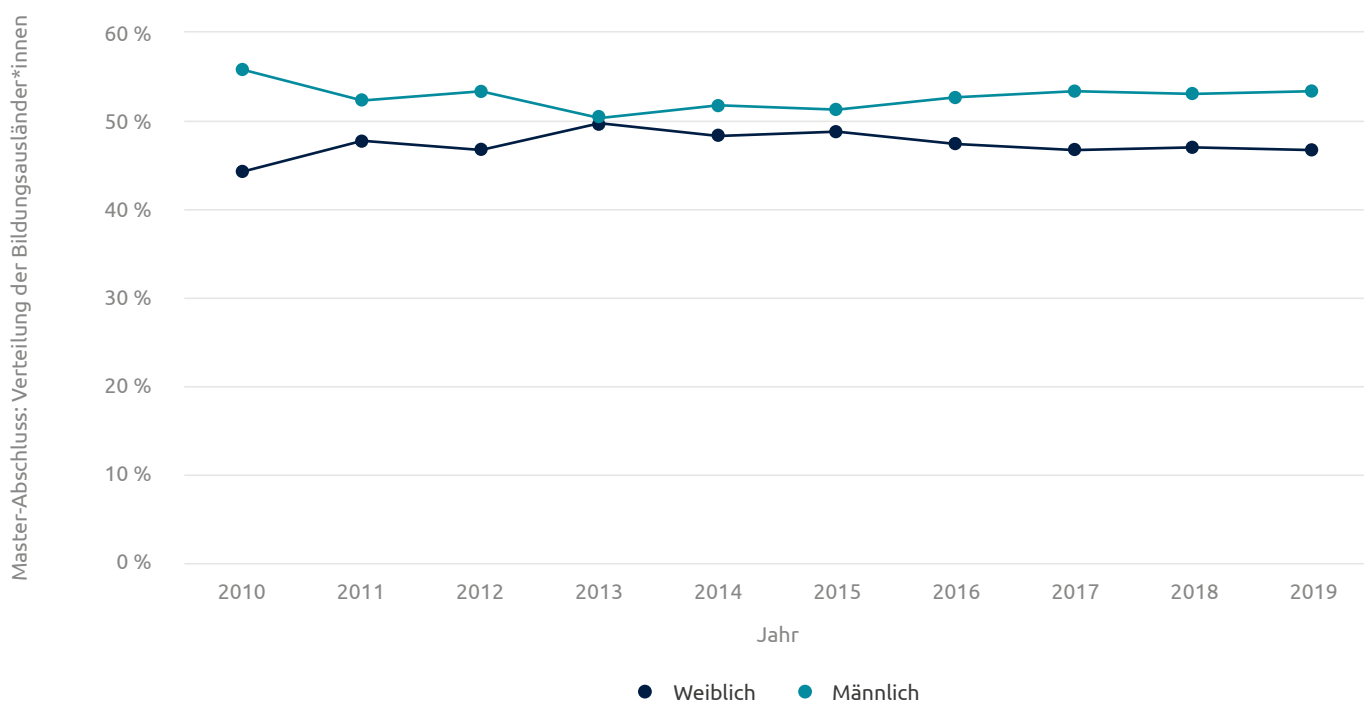
Siehe auch: >> Absolvent*innen eines Bachelor-Studiums (Bildungsausländer*innen) nach Geschlecht

Abbildung 2.5 >> Verteilung der Absolvent*innen eines Master-Studiums nach Geschlecht



Siehe auch: >> Absolvent*innen eines Master-Studiums nach Geschlecht

Abbildung 2.6 >> Verteilung der Absolvent*innen eines Master-Studiums (Bildungsausländer*innen) nach Geschlecht



Siehe auch: >> Absolvent*innen eines Master-Studiums (Bildungsausländer*innen) nach Geschlecht

3. Promovierende und abgeschlossene Promotionsverfahren

Sowohl der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Promovierenden wie auch an der Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionsverfahren war zwischen 2010 und 2019 stabil bei etwa 45,0%. Der höchsten Frauenanteil bei den Promovierenden fand sich 2019 bei den Kunst- und Musikhochschulen (54,7%) und den kleinen Universitäten (48,2% im Jahr 2019).⁵ Auch bei den abgeschlossenen Promotionsverfahren wiesen die Kunst- und Musikhochschulen 2019 den höchsten Frauenanteil auf (59,4%), gefolgt von den großen Universitäten (45,5%). ► **Abb. 3.1 und 3.3** Allerdings sind bei allen drei Universitätsclustern Schwankungen im Beobachtungszeitraum erkennbar.

Mehr lesen:

>> **Frauenanteil bei den Promovierenden insgesamt, nach Cluster**

>> **Frauenanteil bei den abgeschlossenen Promotionsverfahren insgesamt, nach Cluster**

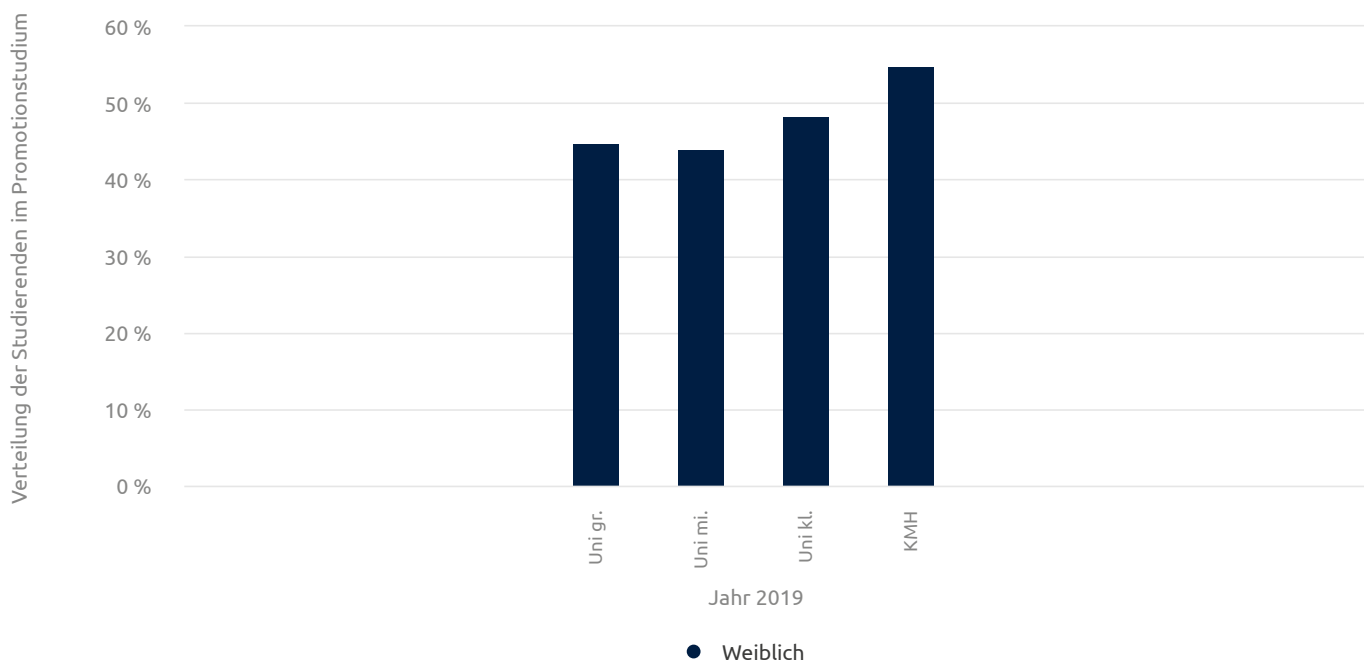
Vor dem Hintergrund steigender Gesamtzahlen bei den promovierenden Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern wie auch bei denen mit abgeschlossenem Promotionsverfahren zeigt der Anteil der Frauen in beiden Kategorien eine leicht steigende Tendenz. Zwischen 2010 und 2019 nahm der Frauenanteil bei den promovierenden Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern von 44,7% auf 46,0% zu, am deutlichsten bei den mittelgroßen Universitäten (Anstieg von 42,0% auf 44,8%). Der höchste Frauenanteil fand sich 2019 bei den Kunst- und Musikhochschulen (59,4%) und den großen Universitäten (46,8%).⁶ Der Frauenanteil bei den abgeschlossenen Promotionsverfahren von Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern wuchs im gleichen Zeitraum von 40,6% auf 43,6%, den höchsten Frauenanteil wiesen die großen Universitäten auf (44,1%), vor den mittelgroßen (43,9%) und den kleinen Universitäten (40,3%). Wie bei der Gesamtzahl der abgeschlossenen Promotionsverfahren unterlag der Frauenanteil bei den drei Universitätsclustern Schwankungen im Zeitverlauf um mehrere Prozentpunkte.⁷ ► **Abb. 3.2 und 3.4**

⁵ Obgleich in Deutschland die Möglichkeiten zur Anfertigung einer Promotion an einer Fachhochschule im Rahmen von kooperativen Promotionen oder hochschulinternen oder hochschulübergreifenden Promotionszentren erweitert worden sind, sind die absoluten Zahlen der darauf fußenden Promotionen noch gering und daher nur bedingt aussagekräftig. Bei der Analyse der Promovierenden nach Hochschulcluster im Haupttext werden sie daher nicht berücksichtigt. Die vorliegenden Zahlen zeigen jedoch einen Abfall des Frauenanteils von 48,6% (17 weibliche Studierende von 35 Studierenden insgesamt) im Jahr 2010 auf 34,7% (92 weibliche Studierende von 537 Studierenden insgesamt) im Jahr 2019. Promotionen mit Affilierung an einer Fachhochschule spielen bei den Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern keine Rolle.

⁶ Die Zahl der promovierenden Bildungsausländerinnen bzw. Bildungsausländer an Kunst- und Musikhochschulen ist allerdings sehr gering, 2019 promovierten nur 133 Bildungsausländerinnen bzw. Bildungsausländer an einer Kunst- oder Musikhochschule (0,2% der Gesamtzahl der promovierenden Bildungsausländerinnen bzw. Bildungsausländer).

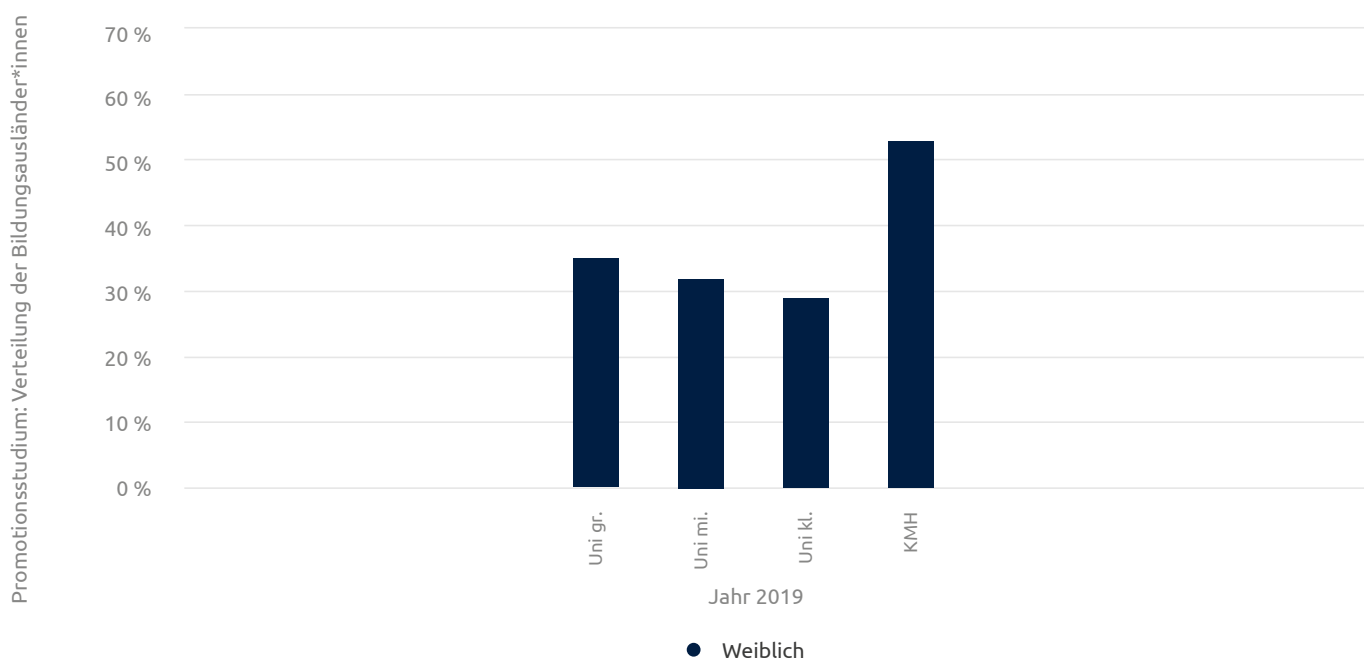
⁷ Das Cluster der Kunst- und Musikhochschulen wurde aufgrund geringer Fallzahlen nicht berücksichtigt. Die Zahl der abgeschlossenen Promotionsverfahren von Bildungsausländerinnen bzw. Bildungsausländern lag bei diesem Cluster im Beobachtungszeitraum in jedem Jahr bei unter 10 Personen.

Abbildung 3.1 >> Frauenanteil bei den Promovierenden insgesamt nach Cluster, 2019



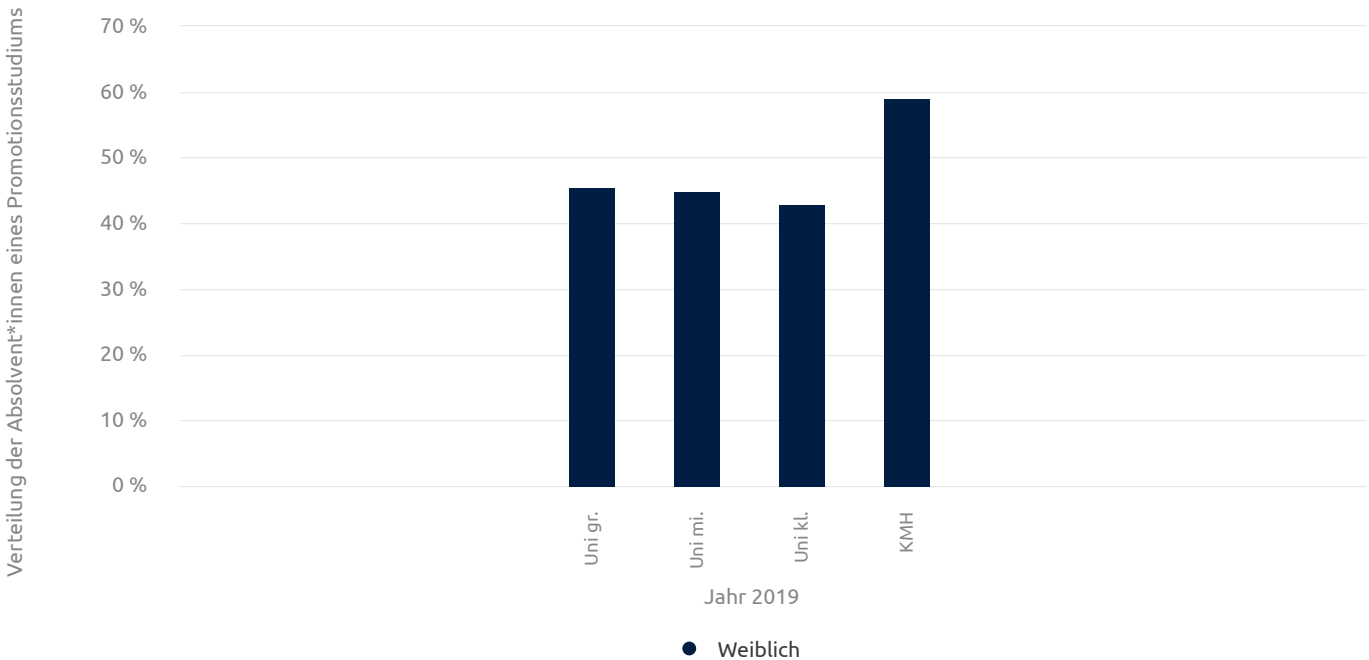
Siehe auch: >> [Promovierende insgesamt nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung der Promovierenden insgesamt nach Geschlecht](#)

Abbildung 3.2 >> Frauenanteil bei den Promovierenden (Bildungsausländer*innen) insgesamt nach Cluster, 2019



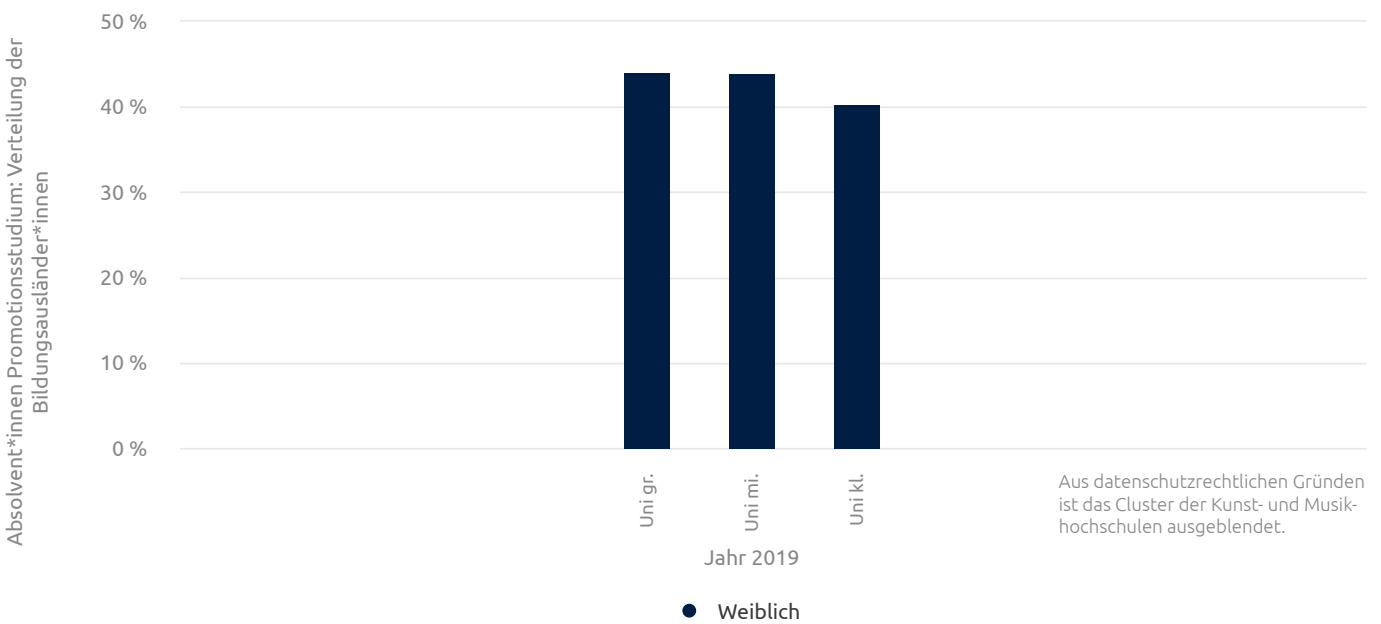
Siehe auch: >> [Promovierende \(Bildungsausländer*innen\) nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung der Promovierenden \(Bildungsausländer*innen\) nach Geschlecht](#)

Abbildung 3.3 >> Frauenanteil bei den abgeschlossenen Promotionsverfahren insgesamt nach Cluster, 2019



Siehe auch: >> [Abgeschlossene Promotionsverfahren insgesamt nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung der abgeschlossenen Promotionsverfahren insgesamt nach Geschlecht](#)

Abbildung 3.4 >> Frauenanteil bei den abgeschlossenen Promotionsverfahren (Bildungsausländer*innen) nach Cluster, 2019



Siehe auch: >> [Abgeschlossene Promotionsverfahren \(Bildungsausländer*innen\) nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung der abgeschlossenen Promotionsverfahren \(Bildungsausländer*innen\) nach Geschlecht](#)

4. Personal an Hochschulen

Im Folgenden wird die Geschlechterverteilung beim gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie bei der Gruppe der Professorinnen und Professoren untersucht, sowohl mit Bezug auf die jeweilige Gesamtheit wie auch auf die Untergruppe der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft.⁸ Bei allen vier Kategorien ist zwischen 2010 und 2019 ein kontinuierlicher Anstieg des Frauenanteils zu beobachten, auch wenn er weiterhin deutlich unter dem Männeranteil liegt.⁹

Der Anteil der Frauen am gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Personal ist im Zehnjahreszeitraum von 35,2% auf 39,3% gestiegen, der Anstieg zieht sich durch alle Hochschulcluster. Den größten Zuwachs gab es dabei bei den kleinen Fachhochschulen (2010: 34,6%, 2019: 43,5%), die damit im Jahr 2019 den zweithöchsten Frauenanteil hinter den kleinen Universitäten (2010: 39,6%, 2019: 43,9%) aufwiesen. ► **Abb. 4.1**

Der Frauenanteil beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft liegt insgesamt höher. Zwischen 2010 und 2019 ist er von 41,7% auf 45,0% gestiegen, am meisten nahm dabei der Frauenanteil bei den großen Fachhochschulen zu (2010: 36,4%, 2019: 47,2%). Im Jahr 2019 wiesen die Fachhochschulen einen höheren Frauenanteil als die Universitäten auf (48,1% gegenüber 44,3%), am höchsten war der Anteil jedoch mit 49,6% bei den Kunst- und Musikhochschulen. ► **Abb. 4.2**

Im Jahr 2010 war weniger als ein Fünftel der Professorinnen (18,2%) von Frauen besetzt, bis 2019 ist der Anteil allerdings auf knapp ein Viertel (24,7%) gestiegen. Der Frauenanteil wuchs insgesamt etwas stärker bei den Universitäten als bei den Fachhochschulen (Universitäten: Zunahme um 7,4 Prozentpunkte auf 24,9%, Fachhochschulen: Zunahme um 5,7 Prozentpunkte auf 23,5%), den größten Anstieg zeigten jedoch die kleinen Fachhochschulen, die 2019 auch den höchsten Frauenanteil aufwiesen (2010: 26,7%, 2019: 35,9%). ► **Abb. 4.3**

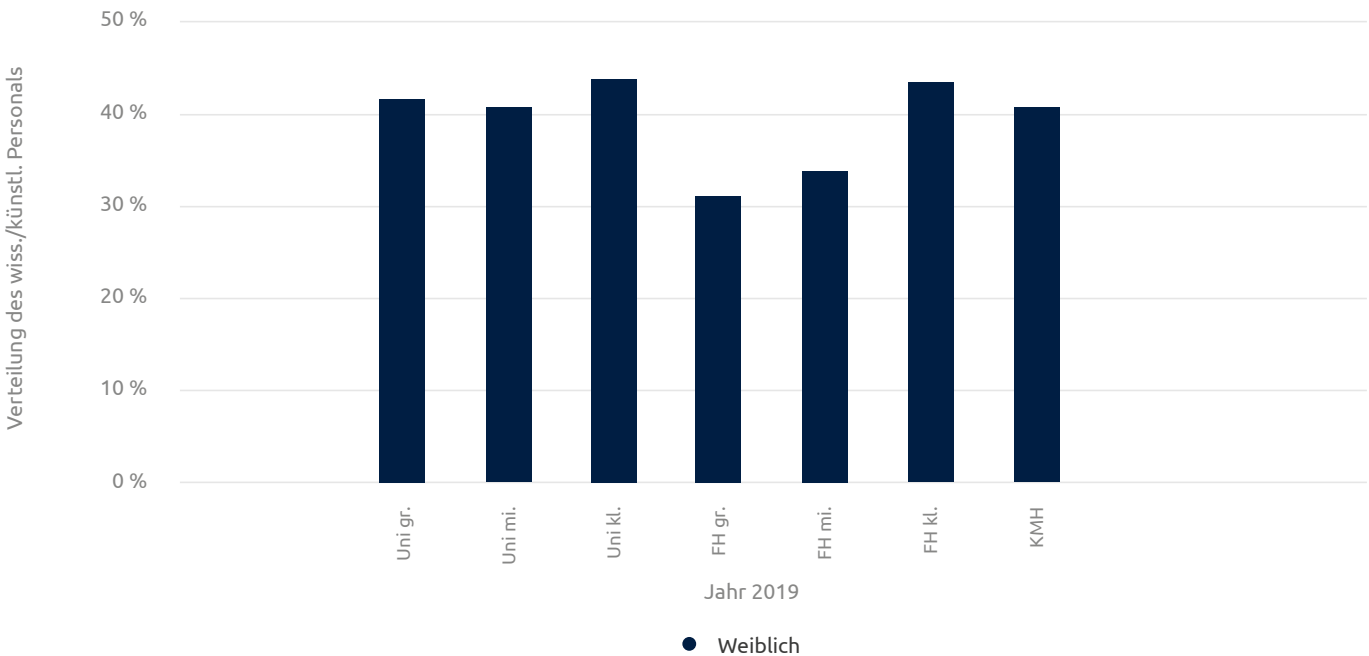
Der Frauenanteil bei den Professoren bzw. Professorinnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist zwischen 2010 und 2019 von knapp einem Viertel (23,6%) auf knapp ein Drittel (32,1%) gestiegen. Der Frauenanteil bei den Fachhochschulen war 2010 mit 33,5% deutlich höher als bei den Universitäten (19,9%), diese konnten in den letzten zehn Jahren aber aufholen: 2019 betrug der Frauenanteil 31,1% bei Universitäten im Vergleich zu 35,6% bei Fachhochschulen. Den höchsten Frauenanteil wiesen 2019 mit 37,6% die kleinen Fachhochschulen auf, gefolgt von den mittelgroßen Fachhochschulen (36,3%), den kleinen Universitäten (34,6%) und den großen Fachhochschulen (34,4%). ► **Abb. 4.4**



⁸ Es ist zu beachten, dass eine ausländische Staatsbürgerschaft nicht zwangsläufig bedeutet, dass die betreffende Person im Ausland geboren und zur Schule gegangen ist. Eine Kategorie ähnlich der „Bildungsausländerinnen/Bildungsausländer“ der Studierendenstatistik existiert aktuell in der Personalstatistik des Statistischen Bundesamts nicht.

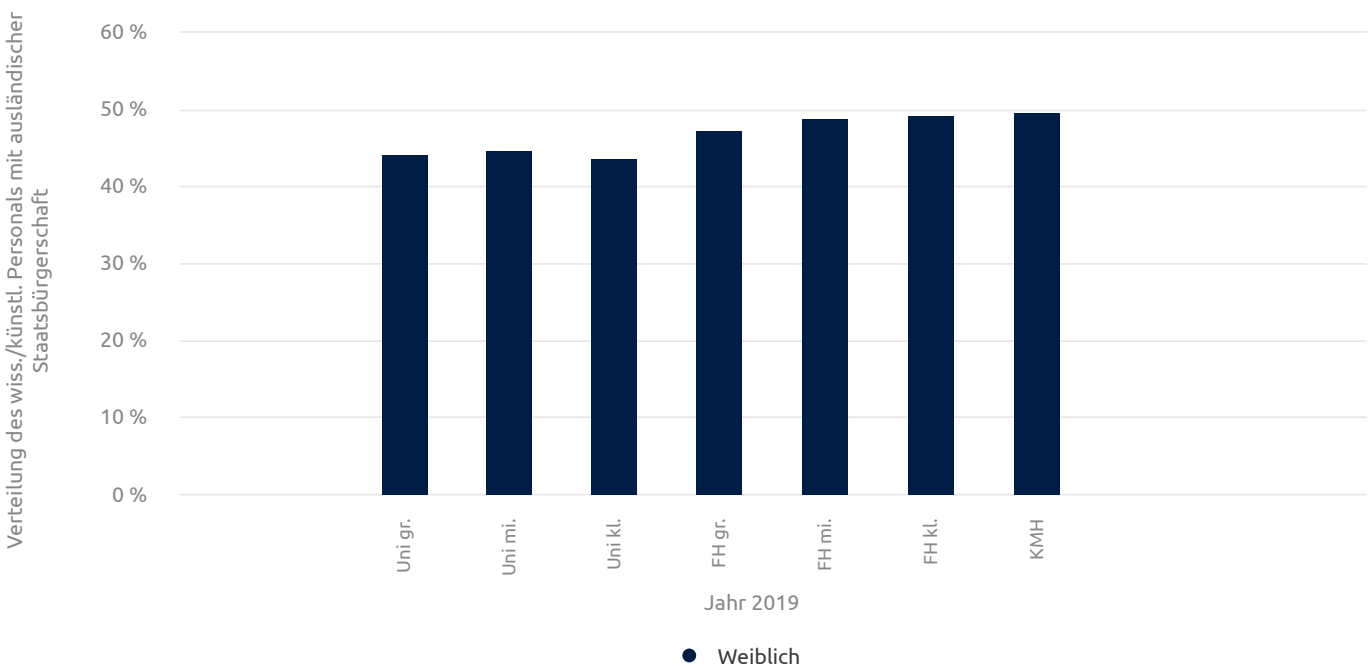
⁹ Das Cluster der Sonstigen Hochschulen wird aufgrund geringer Fallzahlen beim Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft nicht einzeln betrachtet, die Zahlen sind aber in den Gesamtzahlen enthalten.

Abbildung 4.1 >> Frauenanteil beim wiss./künstl. Personal insgesamt nach Cluster, 2019



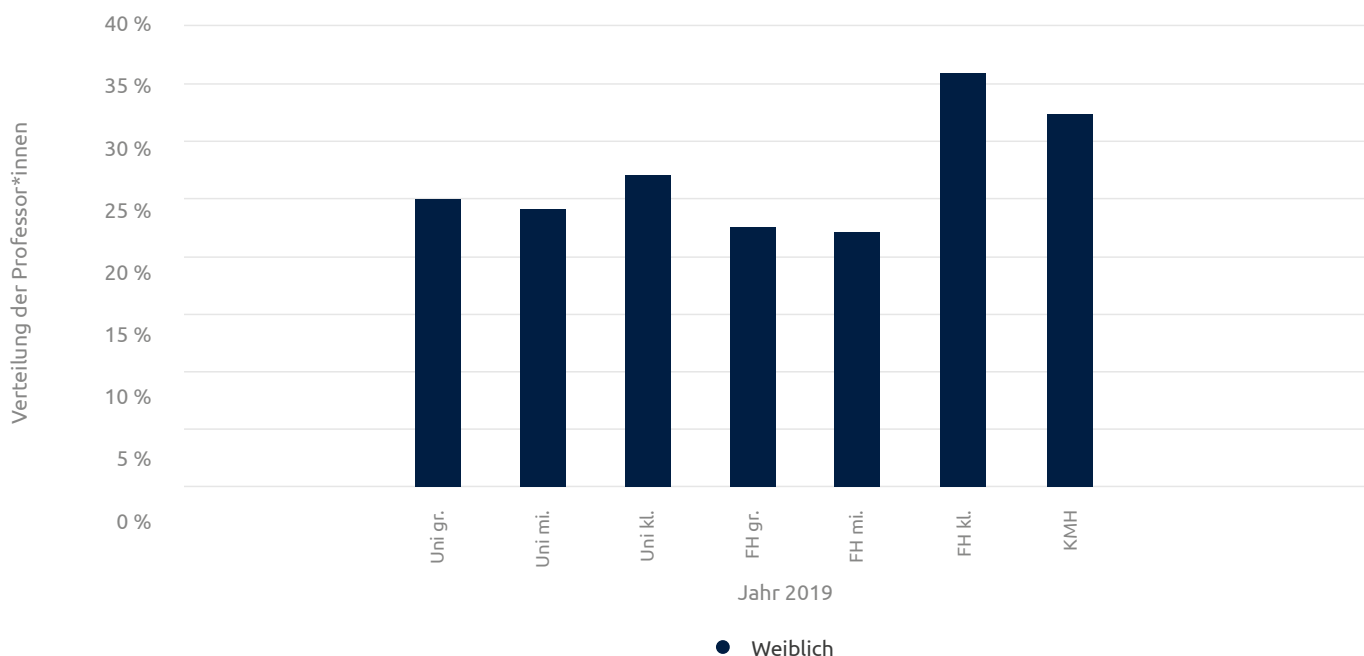
Siehe auch: >> [Wiss./künstl. Personal insgesamt nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung des wiss./künstl. Personal insgesamt nach Geschlecht](#)

Abbildung 4.2 >> Frauenanteil beim wiss./künstl. Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Cluster, 2019



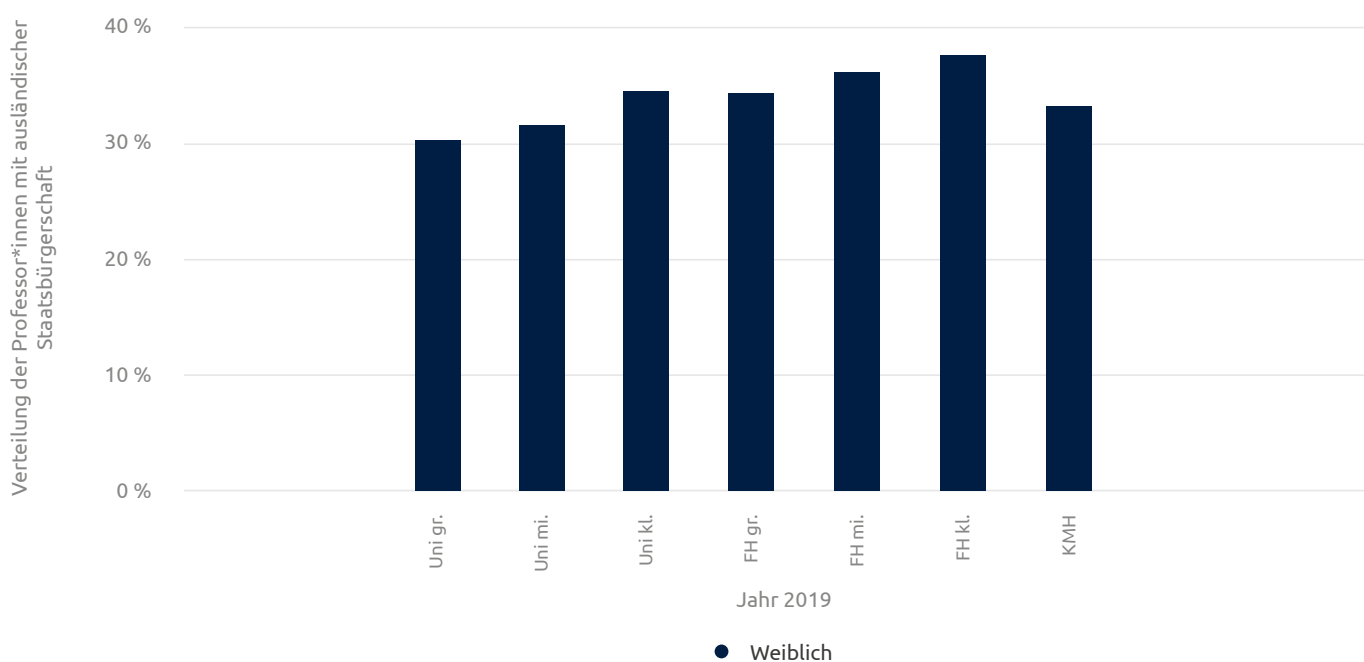
Siehe auch: >> [Wiss./künstl. Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung des wiss./künstl. Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Geschlecht](#)

Abbildung 4.3 >> Frauenanteil bei den Professor*innen insgesamt nach Cluster, 2019



Siehe auch: >> [Professor*innen insgesamt nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung der Professor*innen insgesamt nach Geschlecht](#)

Abbildung 4.4 >> Frauenanteil bei den Professor*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Cluster, 2019



Siehe auch: >> [Professor*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Geschlecht](#)
 >> [Verteilung der Professor*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Geschlecht](#)

5. Mobilität im Rahmen des Erasmus-Programms

Die Daten zur Mobilität im Erasmus-Programm ermöglichen Auswertungen der Geschlechterverteilung bei der Studierendenmobilität, der Mobilität des Lehrpersonals und der Mobilität des nichtwissenschaftlichen Personals. Insgesamt weisen die Studierendenmobilität und die Mobilität des nichtwissenschaftlichen Personals einen höheren Frauen- als Männeranteil auf, bei der Mobilität des Lehrpersonals ist es umgekehrt.

Der Anteil der Studentinnen an allen ausreisenden Studierenden war zwischen 2009 und 2018 relativ stabil bei 61%. Den höchsten Anteil wiesen 2018 die Kunst- und Musikhochschulen auf mit 64,3%, gefolgt von den kleinen Fachhochschulen (63,9%) und den kleinen Universitäten (61,3%).¹⁰ ► **Abb. 5.1** Der Frauenanteil bei den einreisenden Studierenden ist im Zehnjahreszeitraum 2009-2018 geringfügig von 60,4% auf 58,6% zurückgegangen. 2018 fand sich der höchste Frauenanteil bei den kleinen Fachhochschulen (62,7%), vor den kleinen Universitäten (62,5%) und den großen Universitäten (60,0%). ► **Abb. 5.2** Der im Jahr 2009 ohnehin bereits hohe Frauenanteil bei den ausreisenden Praktikantinnen und Praktikanten (63,8%) hat bis 2018 weiter auf 67,5% zugenommen. Besonders stark war der Anstieg bei den mittelgroßen Universitäten, den kleinen Universitäten sowie den kleinen Fachhochschulen, die 2018 auch die höchsten Anteile an Frauen auswiesen (mittelgroße Universitäten: Anstieg um 8,2 Prozentpunkte auf 72,5%, kleine Universitäten: Anstieg um 6,6 Prozentpunkte auf 72,1%, kleine Fachhochschulen: Anstieg um 7,2% auf 70,3%). ► **Abb. 5.3**

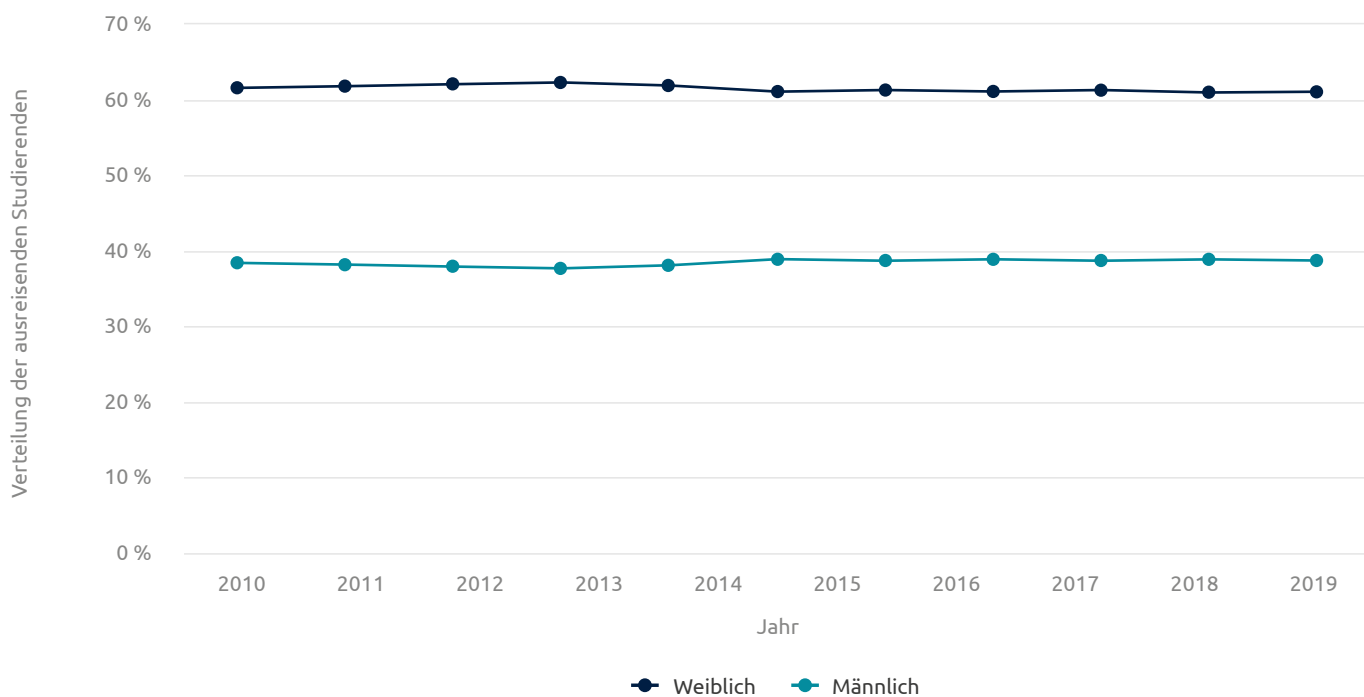
Beim ausreisenden Lehrpersonal ist der Anteil der Frauen von etwas über einem Viertel (27,5%) im Jahr 2009 auf über ein Drittel (34,3%) im Jahr 2018 gestiegen. Hohe Zuwachsraten um über 10 Prozentpunkte gab es bei den kleinen Fachhochschulen (Anstieg um 11,2 Prozentpunkte auf 39,4%), den mittelgroßen Universitäten (Anstieg um 11,0% auf 39,2%) und den kleinen Universitäten (Anstieg um 10,1% auf 36,7%). Einen hohen Anteil hatten im Jahr 2018 auch die großen Universitäten (39,1%). ► **Abb. 5.4** Der ohnehin höhere Anteil der Frauen beim einreisenden Personal im Jahr 2009 von 38,9% ist bis 2018 auf 43,0% weiter gewachsen. Innerhalb der Cluster fand sich 2018 der höchste Frauenanteil bei den kleinen Universitäten (49,0%), den mittelgroßen Fachhochschulen (45,5%) und den großen Universitäten (45,3%). ► **Abb. 5.5**

Der Frauenanteil beim ausreisenden weiblichen nichtwissenschaftlichen Personal liegt mit leichten Schwankungen bei um die 80%, die Abweichungen zwischen den Hochschulclustern sind gering. ► **Abb. 5.6** Der Anteil der Frauen am einreisenden wissenschaftlichen Personal ist zwischen 2009 und 2018 von 72,7% auf 68,5% zurückgegangen. Hohe Frauenquoten finden sich im Jahr 2018 besonders bei den kleinen Universitäten (76,9%), den mittelgroßen Universitäten (76,3%) und den großen Fachhochschulen (71,2%). Aufgrund kleiner Fallzahlen zeigen die Cluster der kleinen Universitäten, der Kunst- und Musikhochschulen und kleinen Fachhochschulen im Zeitverlauf starke Schwankungen.¹¹ ► **Abb. 5.7**

¹⁰ Tatsächlich findet sich der höchste Frauenanteil bei den Sonstigen Hochschulen (Verwaltungsfachhochschulen und theologisch-philosophische Hochschulen) mit 65,2%. Aufgrund der kleinen Fallzahlen (etwa ein Promille der Gesamtzahl der ausreisenden Studierenden) wird das Cluster hier nicht behandelt. Gleiches gilt für die einreisenden Studierenden.

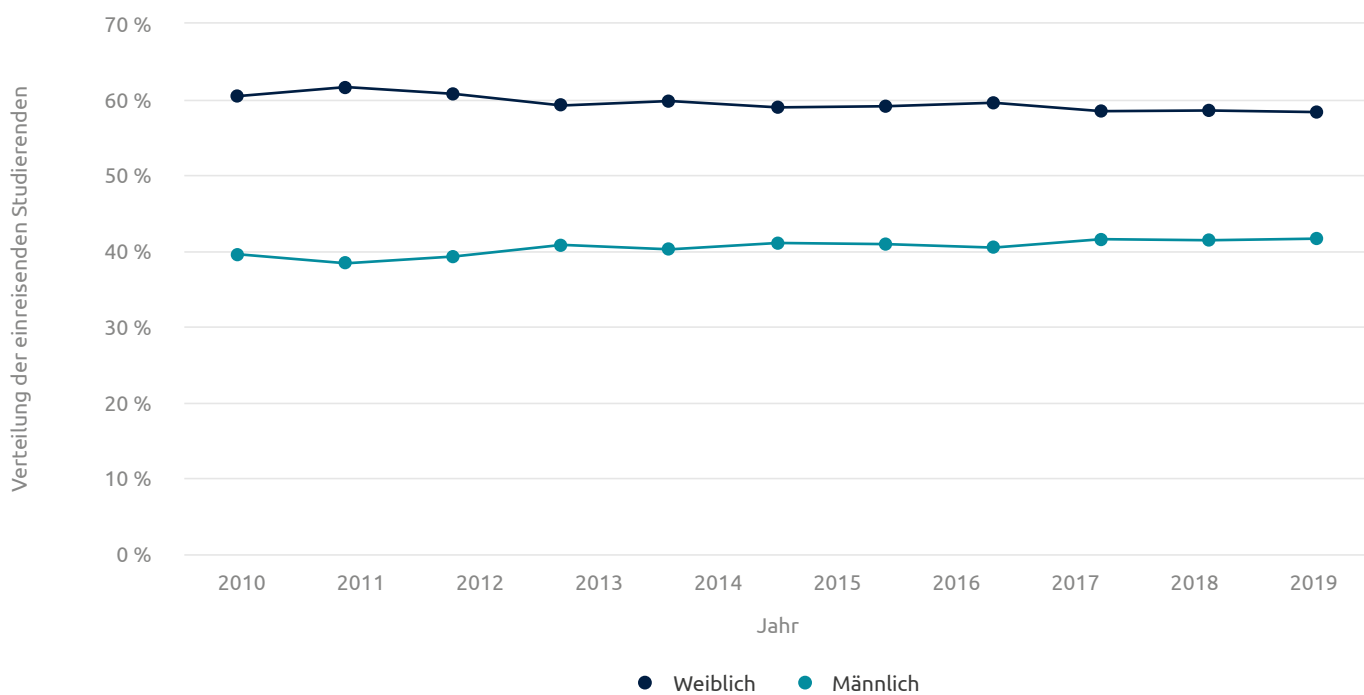
¹¹ Bei den kleinen Fachhochschulen variiert der Frauenanteil zwischen 58,3% und 100%, allerdings bei Fallzahlen, die in keinem Auswertungsjahr mehr als 32 Personen betragen.

Abbildung 5.1 >> Verteilung der ausreisenden Studierenden nach Geschlecht



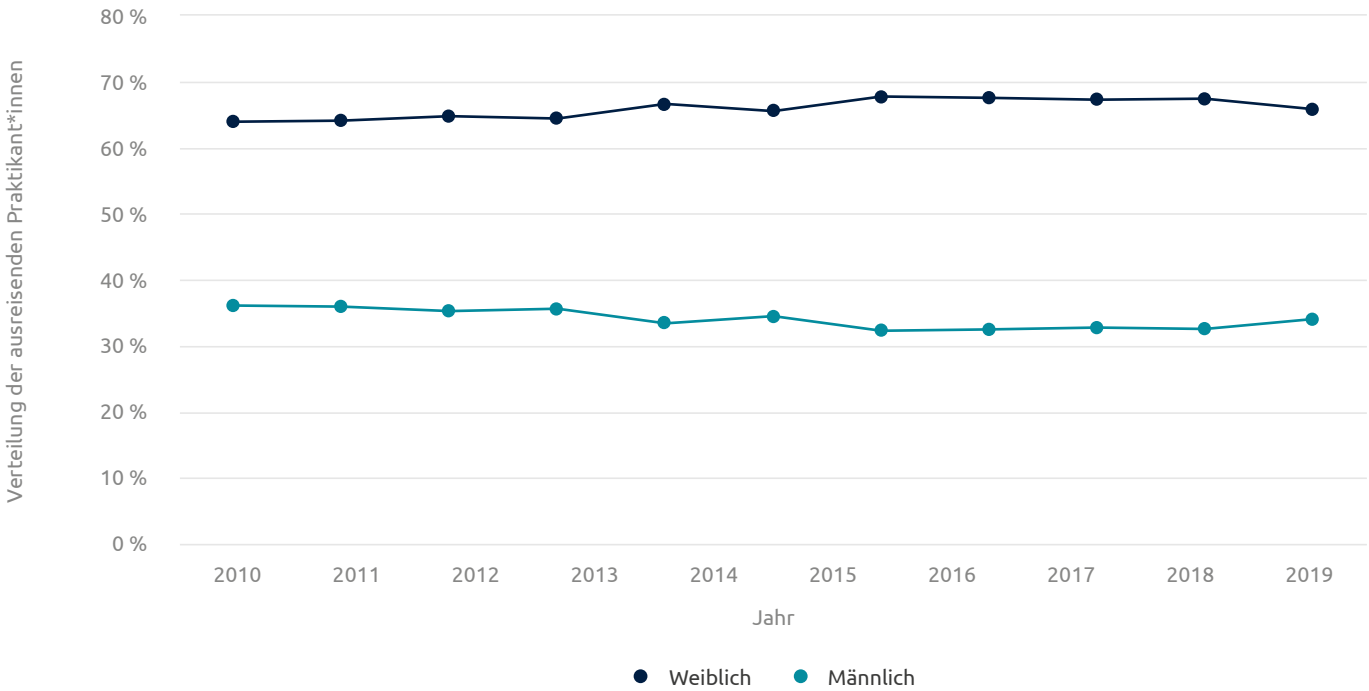
Siehe auch: >> Ausreisende Studierende nach Geschlecht

Abbildung 5.2 >> Verteilung der einreisenden Studierenden nach Geschlecht



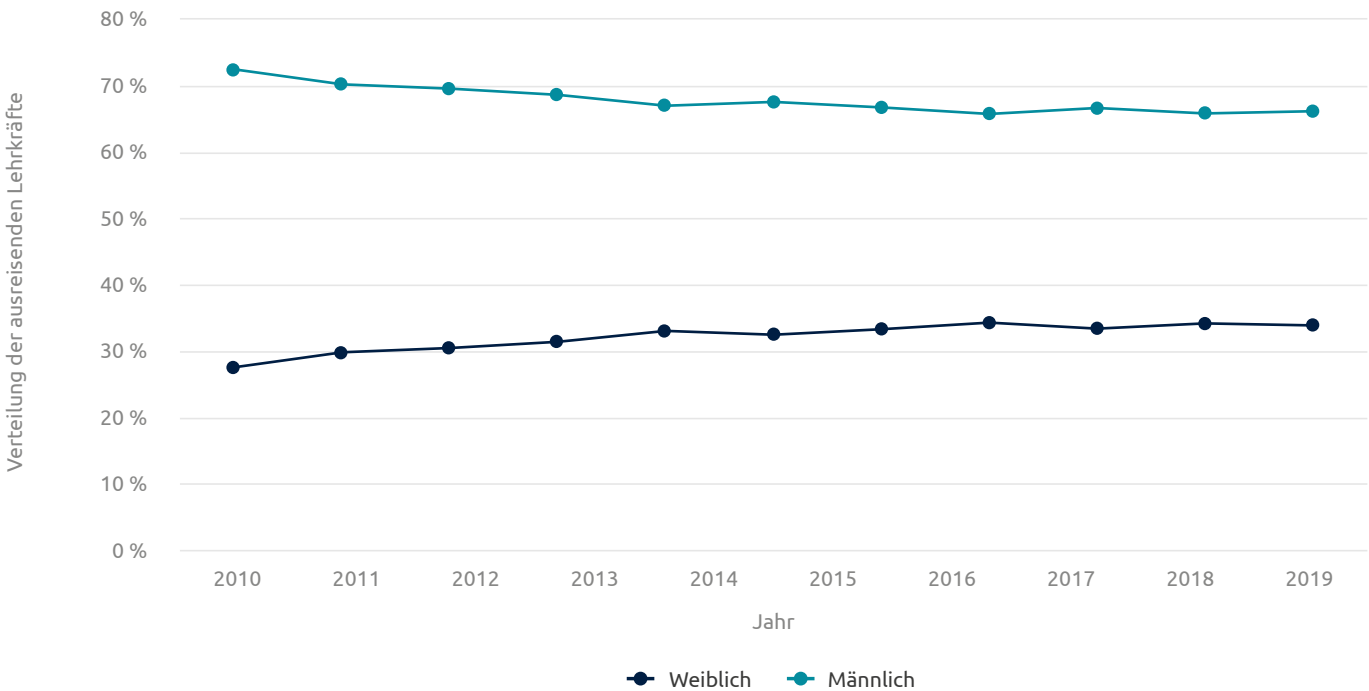
Siehe auch: >> Einreisende Studierende nach Geschlecht

Abbildung 5.3 >> Verteilung der ausreisenden Praktikant*innen nach Geschlecht



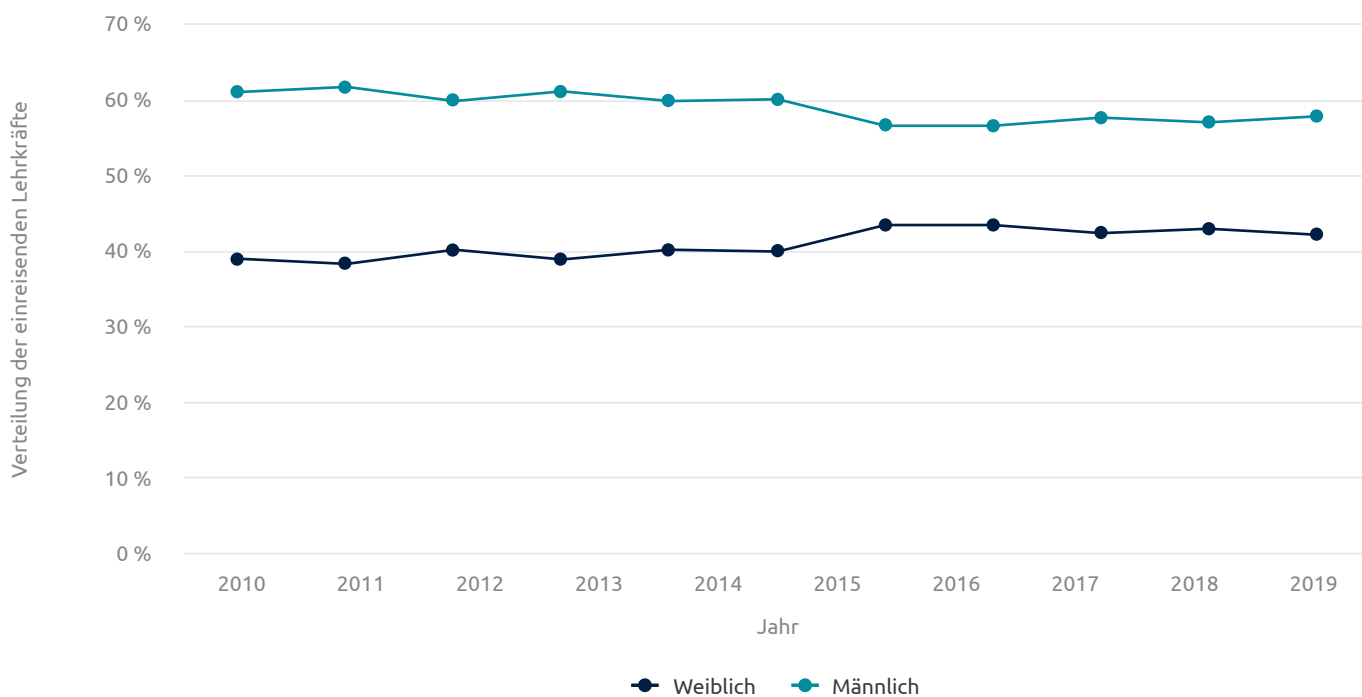
Siehe auch: >> Ausreisende Praktikant*innen nach Geschlecht

Abbildung 5.4 >> Verteilung des ausreisenden Lehrpersonals nach Geschlecht



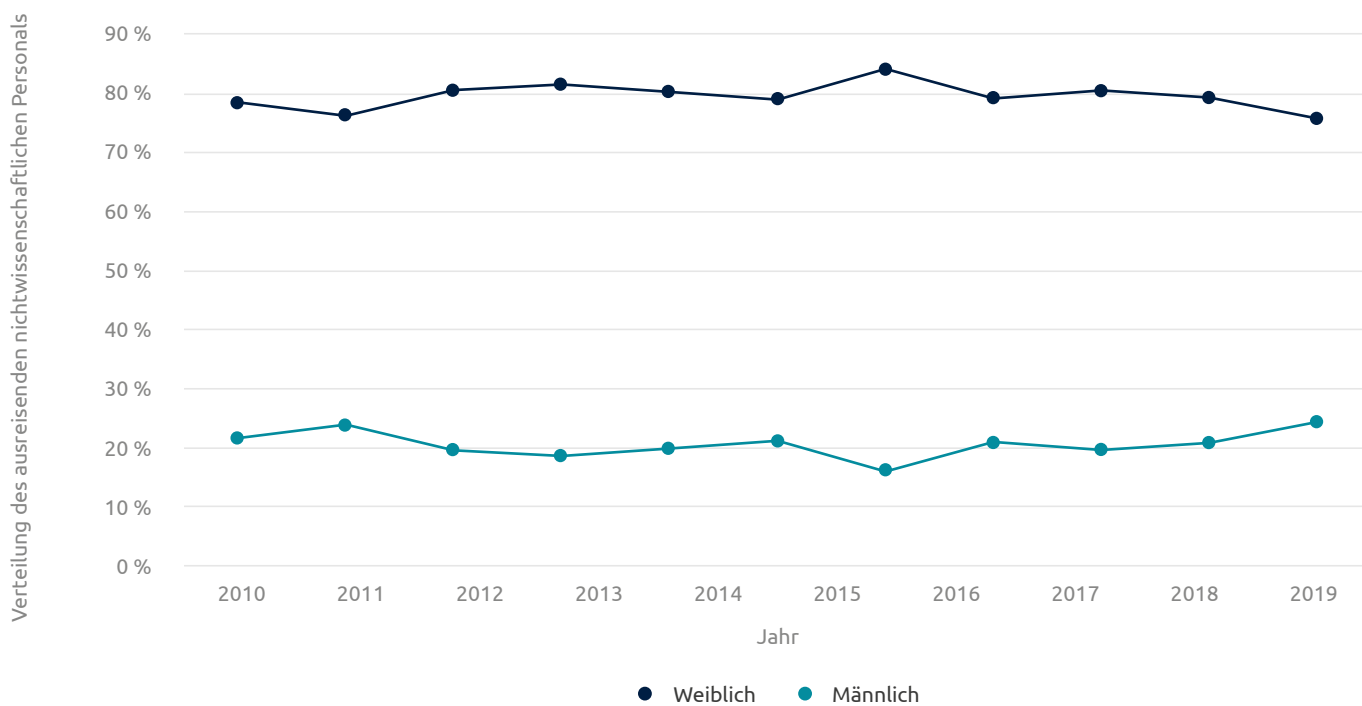
Siehe auch: >> Ausreisendes Lehrpersonal nach Geschlecht

Abbildung 5.5 >> Verteilung des einreisenden Lehrpersonals nach Geschlecht



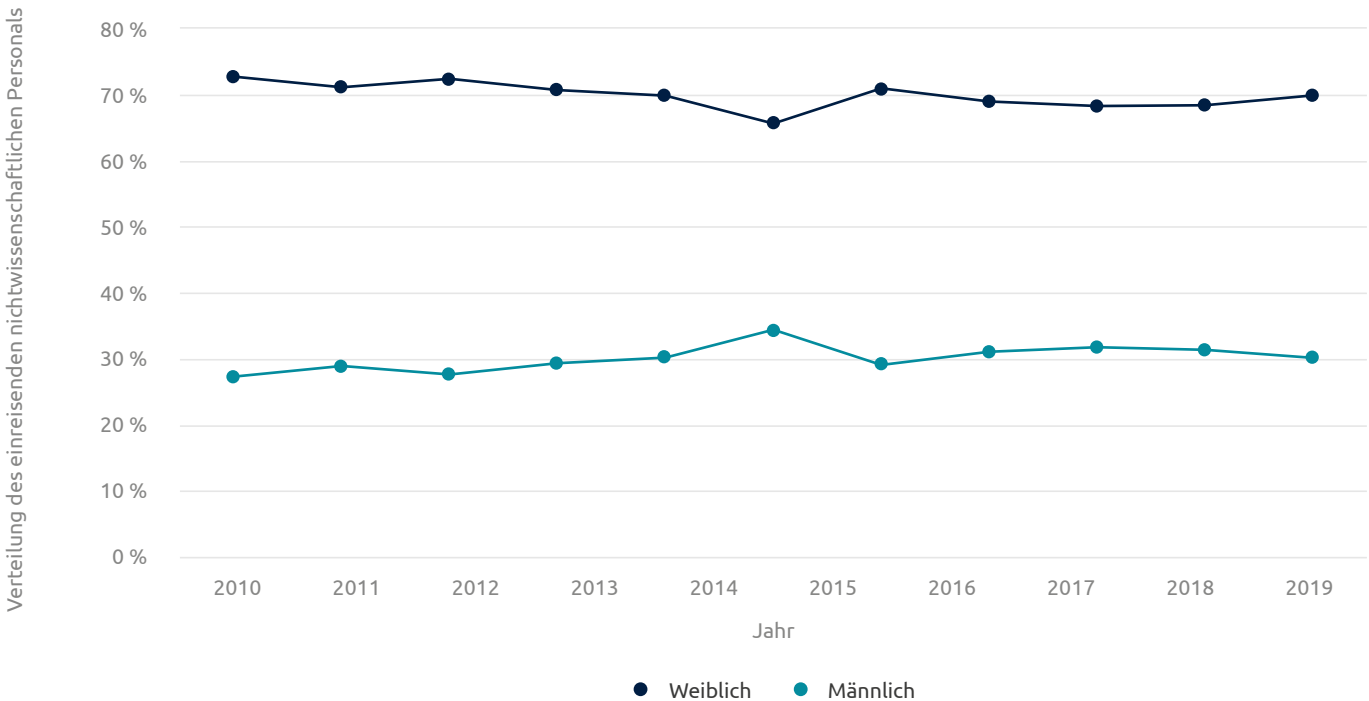
Siehe auch: >> Einreisendes Lehrpersonal nach Geschlecht

Abbildung 5.6 >> Verteilung des ausreisenden nichtwiss. Personals nach Geschlecht



Siehe auch: >> Ausreisendes nichtwiss. Personal nach Geschlecht

Abbildung 5.7 >> Verteilung des einreisenden nichtwiss. Personals nach Geschlecht



Siehe auch: >> Einreisendes nichtwiss. Personal nach Geschlecht

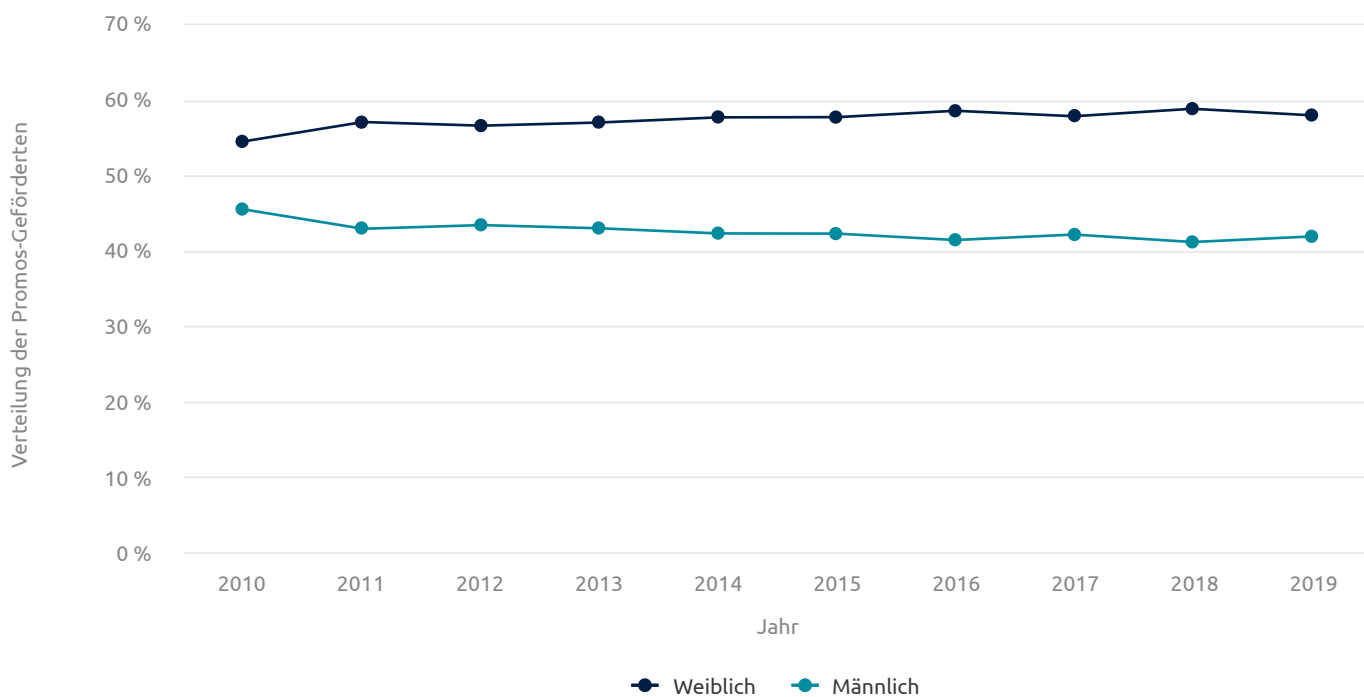
6. Förderungen des DAAD: PROMOS-Programm

Die Daten des DAAD-Förderprogramms „PROMOS – Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen“ ermöglichen eine Auswertung der Geschlechterverteilung bei den ausreisenden Studierenden. Der Anteil der weiblichen Studierenden an den PROMOS-Geförderten ist niedriger als bei den ausreisenden Studierenden im Rahmen des Erasmus-

Programms; im Jahr 2010 betrug er 54,3%, ist bis 2018 aber auf 59,0% gestiegen. ► **Abb. 6.1** Die höchsten Frauenanteile fanden sich 2018 bei den kleinen Fachhochschulen (66,0%), den Sonstigen Hochschulen (61,9%) sowie den mittelgroßen Universitäten (60,9%). Bei allen Clustern liegen im Zeitverlauf mehr oder weniger große Schwankungen vor. ► **Abb. 6.2**

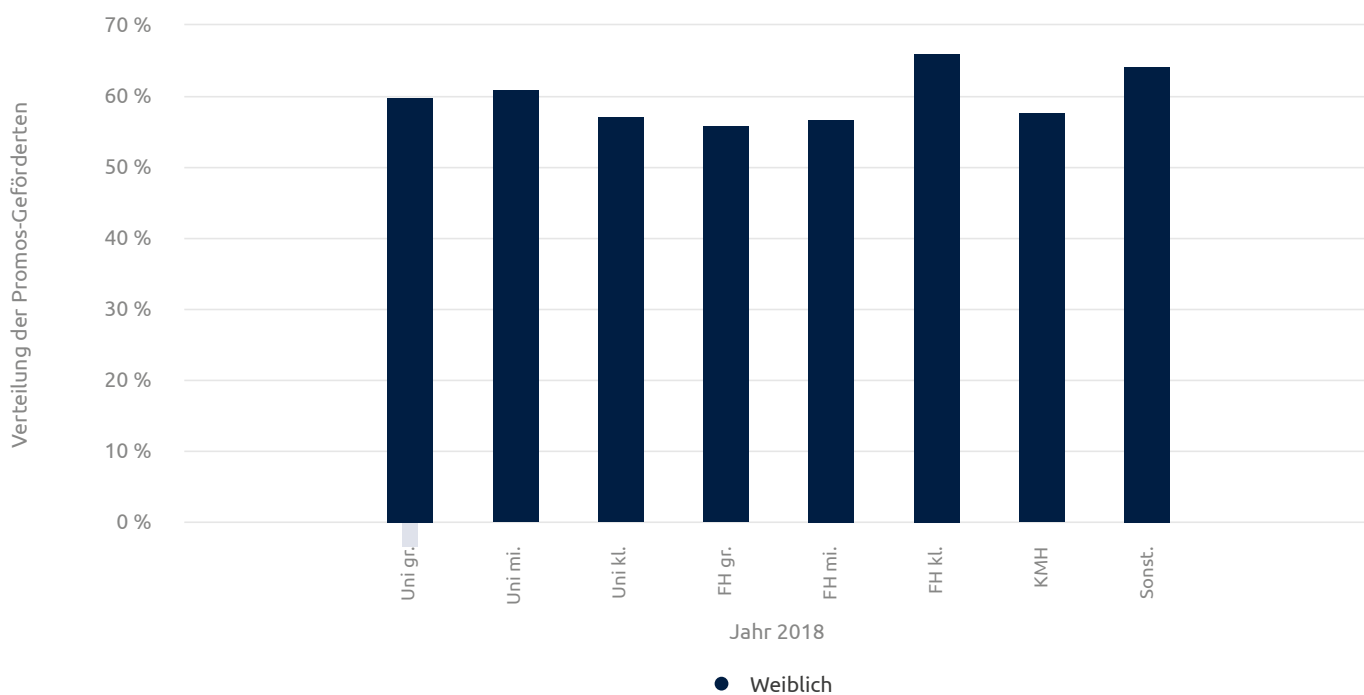


Abbildung 6.1 >> Verteilung der PROMOS-Geförderten nach Geschlecht



Siehe auch: >> PROMOS-Geförderte nach Geschlecht

Abbildung 6.2 >> Frauenanteil bei den PROMOS-Geförderten nach Cluster, 2019



Siehe auch: >> Frauenanteil bei den PROMOS-Geförderten nach Cluster im Zeitverlauf

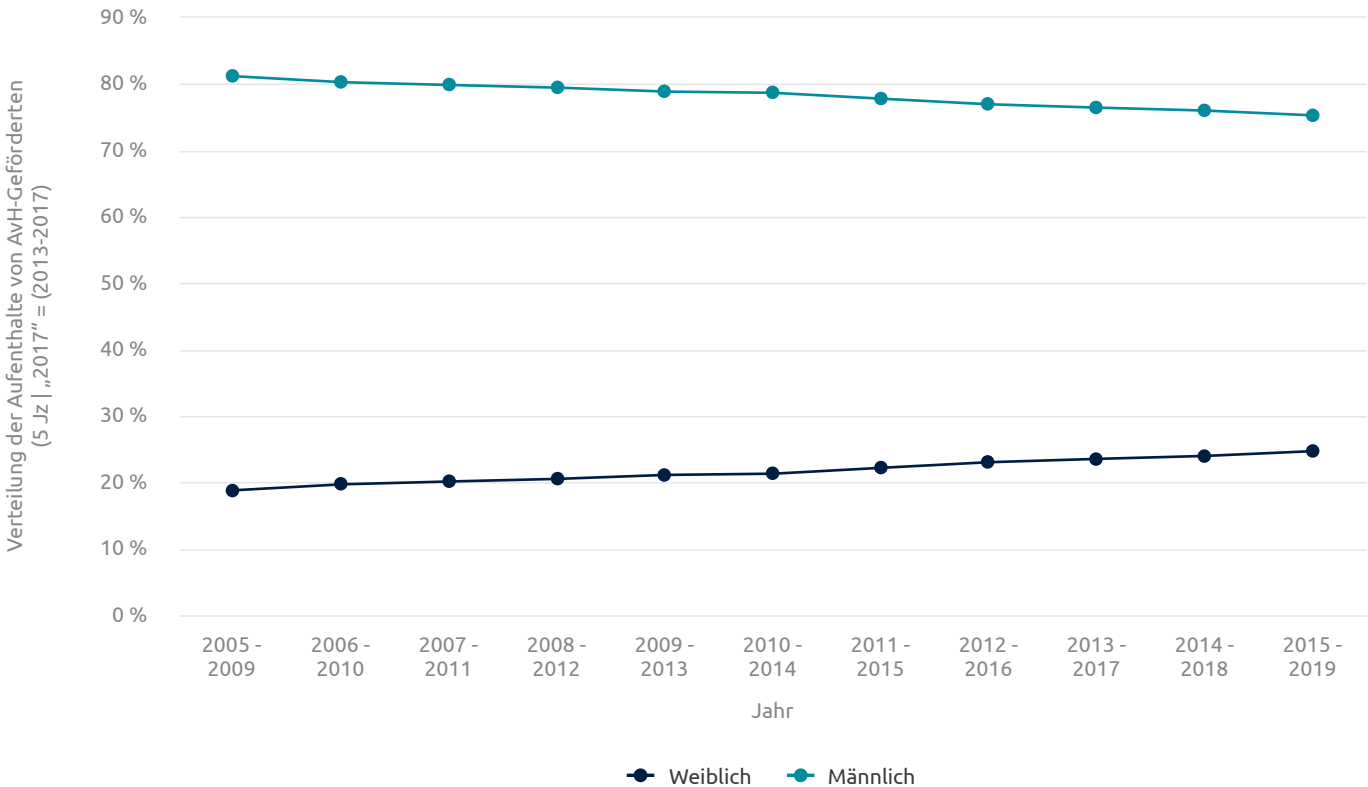
7. Förderungen der AvH

Der Anteil ausländischer Gastwissenschaftlerinnen an der Gesamtzahl der durch die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) geförderten Aufenthalte an deutschen Hochschulen ist von weniger als einem Fünftel (18,7%) auf knapp ein Viertel (24,1%) im Fünfjahreszeitraum 2005-2009 gestiegen.

► **Abb. 7.1** Den größten Zuwachs sowie den höchsten Frauenanteil im Fünfjahreszeitraum 2014-2018 findet

sich bei den kleinen Universitäten: der Anteil ist von 17,8% im Fünfjahreszeitraum 2005-2009 auf 29,1% im Fünfjahreszeitraum 2014-2018 gestiegen. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass sich aufgrund der niedrigen Fallzahlen bei den kleinen Universitäten Schwankungen bei den Gesamtzahlen in großen Änderungen der Anteile niederschlagen.¹² ► **Abb. 7.2**

Abbildung 7.1 >> Verteilung der Aufenthalte von AvH-Geförderten nach Geschlecht

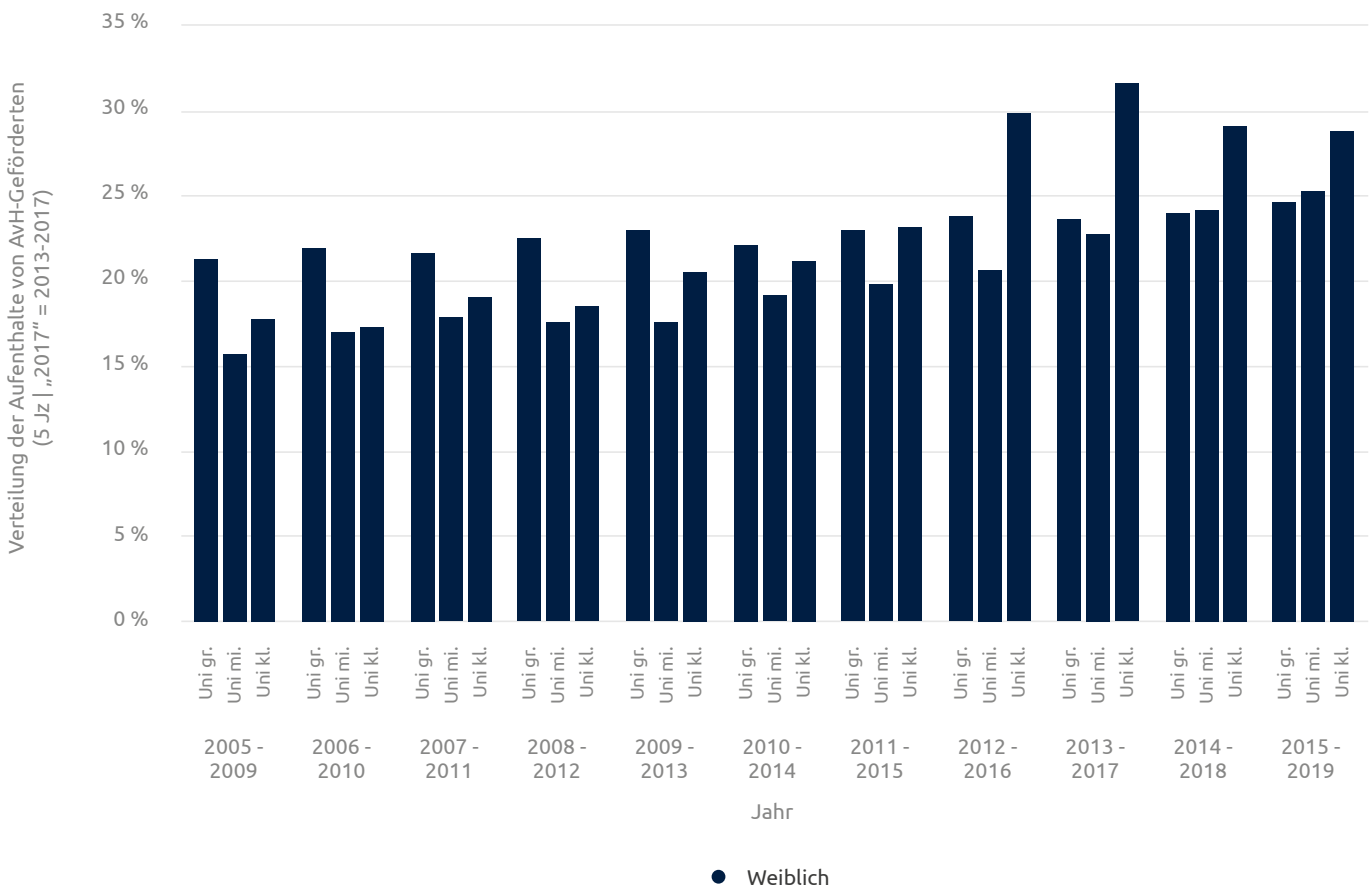


Siehe auch: >> Aufenthalte von AvH-Geförderten nach Geschlecht

¹² Zum Beispiel ist die Gesamtzahl der AvH-Aufenthalte zwischen den Fünfjahreszeiträumen 2010-2014 und 2014-2018 von 118 auf 110 gefallen, die Zahl der Aufenthalte der weiblichen Geförderten hat von 25 auf 32 zugenommen, und die Zahl der Aufenthalte der männlichen Geförderten hat von 93 auf 78 abgenommen. Dies führt insgesamt zu einem Zuwachs des Frauenanteils von fast 8 Prozentpunkten.



Abbildung 7.2 >> Frauenanteil bei den Aufenthalten von AvH-Geförderten nach Cluster



Siehe auch: >> [Aufenthalte von AvH-Geförderten \(Frauen\) nach Cluster](#)

